



Foto: Peter Dörrie

**Warum feiern wir eigentlich Ostern?
Gedanken zum Osterfest auf Seite 2.**

Gewaltprävention an der Ludwig-Bechstein-Grundschule

Die Ludwig-Bechstein-Grundschule hat etwa 260 SchülerInnen und liegt in Steglitz-Zehlendorf im Ortsteil Lankwitz. Wie an jeder anderen Grundschule in Berlin müssen auch hier viele Kinder erst lernen, friedlich und respektvoll miteinander umzugehen. Es entstehen immer wieder Konflikte, bei denen die Kinder einander mit Worten oder Fäusten verletzen.



Foto: Schulstation

Vor diesem Hintergrund wurden an der Ludwig-Bechstein-Grundschule vielfältige Projekte zur Gewaltprävention entwickelt. Initiiert wurden diese Projekte zum Beispiel von der Prima-Klima-Gruppe. Die Prima-Klima-Gruppe besteht aus Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen und MitarbeiterInnen der Schulstation und setzt sich aktiv für ein gewaltfreies Miteinander an unserer Schule ein. Zu Beginn des Jahres hat die Prima-Klima-Gruppe zum dritten Mal einen Preis im Rahmen des Programms „Schule und Eltern aktiv für Toleranz und demokratisches Handeln“ gewonnen. Von den bisherigen Preisen konnten

Spiele für Regenpausen und für den Schulhof gekauft werden. Denn wenn die SchülerInnen eine sinnvolle Beschäftigung haben und sich in den Pausen austoben können, nimmt auch die Bereitschaft zu aggressivem Verhalten ab. Von dem neuen Preisgeld sollen Bücher zur Ausstattung einer Schülerbücherei gekauft werden.

Neben der Prima-Klima-Gruppe tragen auch die Konfliktlotsen entscheidend zu einer Verringerung der Konflikte an unserer Schule bei. Die Konfliktlotsen sind SchülerInnen der 5. und 6. Klassen, die in einem intensiven Training von einer Schulstationsmitarbeiterin und einer Lehrerin darin ausgebildet werden, Konflikte zwischen ihren Mitschülern zu schlichten. In den großen Pausen laufen sie gut erkennbar mit ihren strahlend roten Mützen über den Schulhof und helfen Kindern, die in Auseinandersetzungen verwickelt sind. Bei Bedarf führen sie eine sogenannte Mediation durch – eine besondere Technik der Gesprächsführung, die dabei hilft faire Lösungen für alle Beteiligten zu finden. So schauen sich die jüngeren Kinder von den älteren Kindern ab, dass es „cool“ ist, sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen. Schließlich haben die Ludwig-Bechstein-Grundschule und ihre Schulstation „Schuloase“ vom Stadtteilzentrum Steglitz e. V. gemeinsam für die SchülerInnen

und Schüler der Klassen 3 das Unterrichtsprogramm „Soziales Lernen“ entwickelt. Wir nennen es kurz SöLe (Soziales Lernen). Das Programm besteht aus Übungen, Spielen und Aktionen rund um die Themen „Kennenslernen/Respekt“, „Gefühle“ und „Miteinander reden“. Das Ziel ist es, den Kindern soziale Kompetenzen zu vermitteln und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Die SöLe – Stunden finden im wöchentlichen Wechsel der beiden Klassen im Rahmen von Deutsch-Teilungsunterricht in der Schulstation statt. Durchgeführt wird das Programm von den MitarbeiterInnen der Schulstation. Da das Schulstationsteam immer nur mit der Hälfte der Klasse arbeitet, verbleibt die andere Hälfte in der Klasse und wird von der Klassenlehrerin unterrichtet. In der darauf folgenden Stunde wird getauscht. Dadurch bietet das Soziale Lernen der Klassenlehrerin die Möglichkeit in den beiden Stunden intensiv mit jeweils nur der Hälfte der Klasse zu arbeiten.

So wird an verschiedenen Stellen angesetzt und der friedliche und respektvolle Umgang miteinander gefördert. Denn nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es möglich, den SchülerInnen Werte zu vermitteln, die sie weiterbringen und ein stressfreies Zusammenleben und -arbeiten ermöglichen.

Kartini Setzer

Das Rathaus Zehlendorf

**Zuerst Hollywood-Drehort,
dann 80-jähriges Jubiläum**

„Der Vorleser“ ist die oscarprämierte Verfilmung von Bernhard Schlinks gleichnamigen Roman durch den britischen Regisseur Stephen Daldry. Erzählt wird eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Holocaust und es werden Fragen nach Verantwortung und Moral sowie dem Generationenkonflikt im Nachkriegsdeutschland aufgeworfen.

„Der Vorleser“ handelt von der romantischen Beziehung zwischen dem 15-jährigen Oberschüler Michael Berg und der 20 Jahre älteren Trambahnschaffnerin Hanna Schmitz in den 1950er Jahren. In dieser Affäre erfüllt Michael seinen großen Wunsch, Werke der Weltliteratur vorzulesen. Nach dem abrupten Ende der Beziehung trifft er Jahre später, als Jurastudent, Hanna in einem Prozess wegen KZ-Verbrechen wieder. Sie sitzt auf der Anklagebank als ehemalige KZ-Aufseherin und er erkennt, dass Hanna Analphabetin ist.

In der Hauptrolle neben dem Weltstar Kate Winslet (sie erhielt für ihre Darstellung den diesjährigen Oscar) überzeugte der erst 18-jährige Deutsche David Kross, der bereits mit 15 Jahren als Zehlendorfer Junge in der Neuköllner Realität von Detlev Bucks Film „Knallhart“ sein Debüt gab.

„Das erste moderne Verwaltungsgebäude in Groß-Berlin“



Foto: Heimatverein Zehlendorf/Dörrie

Seit Ende Februar läuft „Der Vorleser“ auch in deutschen Kinos. Zu Zehlendorf hat er eine ganz besondere Beziehung: Die Aufnahmen von dem Prozess gegen KZ-Aufseherinnen wurden im Rathaus Zehlendorf gedreht, insbesondere im dortigen BVV-Saal. Und diesem Gebäude ist anlässlich seines 80-jährigen Bestehens nun eine Sonderausstellung mit dem Titel „Das Rathaus-Quartier – 80 Jahre Rathaus Zehlendorf. Das erste

Fortsetzung Seite 10

Das Tuned-Jugendprojekt

Ein pädagogisches Rap-Projekt
mit Deutschlands einzigem
Rap-Pädagogen®



Wie motiviert man Jugendliche und bringt sie dazu sich politischen Themen zu nähern und sich selbst zu hinterfragen? Der Diplom Sozialpädagoge Nico Hartung hat sich diese Frage gestellt und darauf aufbauend eine Konzeption geschrieben, die genau das schafft.

Der Trick hierbei ist das Medium Musik. Als Deutschlands einziger Rap-Pädagoge® zieht Nico Hartung durch die Schulen und Jugendeinrichtungen der verschiedenen Bezirke und schafft es, Jugendliche über selbst geschriebene Rap- und Popsongs zur Reflektion anzuregen. Mit einem festen Studio im Kinder- und Jugendhaus Immenweg vor etwa 6 Jahren hat es begonnen.

Hier versuchte Nico Hartung Jugendliche von der Straße in die Jugendeinrichtung zu locken. Seither ist es schon Monate im Voraus ausgebucht und Jugendliche aus ganz Berlin kommen zu ihm. Die Nachfrage motivierte den Rap-Pädagogen®, sein Angebot auszuweiten und so beschloss er unter dem Namen Tuned-Jugendprojekt musikpädagogische Arbeit in den Schulen und Jugendeinrichtungen anzubieten. Als diplomierter Sozialpädagoge und Diakon ist ihm der Lerneffekt eines solchen Workshops besonders wichtig.

„Die Jugendlichen sollen ein positives Ereignis mit ihrer Einrichtung verknüpfen, ihre Fähigkeiten kennen lernen und ihre Gedanken kunstvoll bündeln. Hierzu bietet Musik eine ideale Grundlage.“

Ein Workshop umfasst in der Regel 3 Tage à 4 Stunden. In dieser Zeit werden die Jugendlichen zum Texteschreiben animiert, zu Rhythmikübungen motiviert und zum Nachdenken angeregt. Ein wesentlicher Bestandteil des Workshops ist es, bekannte Rapsongs zu analysieren und zu interpretieren. Frauenverachtende und gewaltver-

herrlichende Texte werden gemeinsam besprochen und ein gezieltes Gegenbeispiel erarbeitet. Die erarbeiteten Lieder werden in einem mobilen Studio aufgenommen und im Anschluss gemastert. Jeder Teilnehmer erhält eine CD.

„Es ist erstaunlich, wie sich die Jugendlichen durch das Medium öffnen und was es ihrem Selbstwert gibt, zu erkennen, dass sie etwas drauf haben.“ Die Preise, die das Projekt im letzten Jahr gewonnen hat, geben dem Projektleiter Recht. Grundsätzlich kann jeder das Tuned-Jugendprojekt buchen. Einfach unter www.tuned-jugendprojekt.de die nötigen Informationen einsammeln und den Rap-Pädagogen® Nico Hartung kontaktieren.

Foto: Nico Hartung



Zitate von Workshopteilnehmern:

„Ich finds voll cool. Das Projekt macht mehr Spaß als andere. Man kann gut herausfinden, was man kann und sich austesten“ (Daniel, 15 Jahre) – „Ich find's gut, dass es überhaupt so ein Projekt gibt, weil es unser Hobby ist zu rappen. Vorher konnte ich nicht mal denken, dass Rap und Schule zusammen passen“ (Jermaine, 14 Jahre) – „Es ist mal was anderes, nicht immer Schule“ (Jerimah, 15 Jahre) – „Geiles Projekt. Ich feier es, hat übelst viel Spass gemacht mit Nico. Also meinen Respekt, vielleicht sieht man sich mal wieder.“ (MERA030) – „Ich habe so noch nie über das Thema nachgedacht. Das war echt super. Auch der Track, den wir gemacht haben ist richtig geil, vielen Dank.“ (Samir, 13 Jahre) – „Bombe, hat richtig Spass gemacht. so was muss viel öfter angeboten werden, endlich mal was, was uns interessiert“ (Robert, 17 Jahre)

Nico Hartung

Gedanken zum Osterfest

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden,
belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.*

Mit diesen Zeilen beginnt in Johann Wolfgang von Goethes „Faust“ das Gedicht „Osterspaziergang“. Der Winter zieht sich zurück, es wird Frühling, Ostern steht vor der Tür. Das ist jedoch nicht nur an den steigenden Temperaturen und den eisfreien Strömen und Bächen zu bemerken: In den Geschäften stehen bereits seit langem Heerscharen von Schokoladenosterhasen und Ostereier bereit, das Osterfest zu versüßen.

Im Gegensatz zum Weihnachtsfest fällt Ostern jedes Jahr auf ein anderes Datum. Schuld daran ist der Mondkalender. Der erste Vollmond, der auf den Frühlingsanfang folgt (in diesem Jahr begann der Frühling am 20. März), markiert den Termin: Der auf den Vollmond folgende Sonntag ist in den westlichen Kirchen der Ostersonntag. Alle weiteren beweglichen christlichen Feiertage werden vom Ostersonntag aus berechnet.

Nicht Weihnachten – Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Gefeiert werden der Tod und die Auferstehung von Jesus Christus. Der österliche Festkreis beginnt mit dem **Aschermittwoch**, dem sich eine 46-tägige **Fastenzeit** anschließt. In diesem Zeitraum dürfen Fastende nur bestimmte Nahrungsmittel zu sich nehmen. Sie soll an das 40-tägige Fasten Jesu erinnern, mit dem er sich auf sein öffentliches Wirken vorbereitete. Am **Palmsonntag**, dem Sonntag vor Ostern, beginnt die Karwoche. An diesem Tag wird der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Das Volk jubelte ihm zu und streute Palmzweige auf die Straßen als Zeichen dafür, dass sie ihn als ihren König verehrten. Palmen wurden vielerorts als heilige Bäume verehrt.

Die **Karwoche** (aus dem althochdeutschen kara: Trauer, Wehklagen, Schmerz) ist die Trauerwoche vor Ostern. Sie ist die letzte Woche der Fastenzeit und umfasst die Kartage Gründonnerstag, Karfreitag und Kar Samstag. Am **Gründonnerstag** wird an das letzte Abendmahl Jesu mit den zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung gedacht. Die Herkunft des Namens ist nicht geklärt. Er könnte vom mittelhochdeutschen Wort „greinen“ oder „grienen“ abstammen. Möglicherweise kommt Gründonnerstag jedoch tatsächlich von Grün, weil im Mittelalter an diesem Tag grüne Meßgewänder getragen wurden.

Karfreitag starb Jesus am Kreuz. Dieser Tag zählt zu den „Stillen Tagen“ im öffentlichen Leben, an denen besondere Einschränkungen gelten (z.B. Tanzverbot). **Karsamstag** gedenken die Christen der Grabesruhe Jesu und erwarten mit Gebeten seine Auferstehung.

Der **Ostersonntag** bildet als ranghöchster Feiertag im Kirchenjahr den Höhepunkt der österlichen Feierlichkeiten. Die Christen feiern die Auferstehung Jesu von den Toten.

Und **Ostermontag**? Den gibt es als zusätzlichen Feiertag noch obendrauf. Dieser Tag ist der Familie gewidmet. Bei einem gemeinsamen Essen bildet der traditionelle Osterlammbraten den Mittelpunkt.

Viele Bräuche und Mythen ranken sich um das Osterfest. So bringt der Osterhase die Ostereier. Diese werden ausgeblasen, dann gefärbt oder bemalt und anschließend an Zweigen und Sträuchern aufgehängt. Oder versteckt: Das Suchen von Ostereiern ist seit Jahrhunderten ein Spaß für Jung und Alt. Osterfeuer (möglichst auf Berghöhen, damit sie weithin sichtbar sind) sollen nicht nur den Winter, sondern auch böse Geister vertreiben.

Fortsetzung Seite 12

Wieder da! Besuch aus Kanada!

Sie waren wieder da, die kanadischen Schülerinnen und Schüler der französischen Privatschule „Collège Stanislas“ aus Montréal! Der deutsch-kanadische Schüleraustausch mit den Schülern des Lichterfelder Lilienthal-Gymnasiums fand bereits zum 3. Mal statt.

Bezirksbürgermeister Kopp hieß die Gäste gemeinsam mit der Kulturbeftragten der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft, Frau Heidrun Richter, am 19. Februar im Namen des Bezirks und der DKG im Lilienthal-Gymnasium willkommen. Das Bezirksamt spendierte das leckere Buffet, die DKG unterstützt diese Schülerbegegnung. Auch der Steglitz-Zehlendorfer Bundestagsabgeordnete Klaus-Uwe Benneter begrüßte die Gruppe im Deutschen Bundestag und lud zum Gespräch und Mittags-

imbiss ein! Hier war auch die DKG durch ihren Regionalleiter, Herrn Oldenburg, vertreten.



Bezirksbürgermeister Kopp
im Lilienthal-Gymnasium

Die Schulleiterin des Lilienthal-Gymnasiums, Frau Angela Drewiek, ist über diese Art der Unterstützung natürlich sehr erfreut! Gemeinsam mit der Schulgemeinschaft wünscht sie sich, dass diese deutsch-kanadische Verbindung auch in Zukunft gefördert und noch stärker ausgebaut wird! Die Schülerinnen und Schüler machten in dieser Zeit viel gemeinsam: leben in den Berliner Gastfamilien, arbeiten in der Schule, besichtigen der Sehenswürdigkeiten und ... ein

Medienprojekt realisieren: nämlich einen deutsch-kanadischen Film drehen!

Bei guter Stimmung können wir also bis zu unserem Gegenbesuch im September sagen: Vive le Canada!

Friederike Prinz-Dannenberg
StR'in am Lilienthal-Gymnasium

Unser Gastschüler und wir

Nicht unerfahren in der Beherbergung von Gastschülern muss ich doch wieder feststellen, dass ein Schüleraustausch eine spannende Erfahrung ist. Dieses Jahr beherbergten wir für zwölf Tage einen Schüler aus Montreal. Die größte Besorgnis war die, ob und wie es mit der Verständigung klappt und ob die Jugendlichen sich untereinander verstehen. Dank neuester Kommunikationstechnik entwickelte sich im Vorfeld ein reger E-Mail Austausch zwischen uns und unserem Gast, bei dem erste Fragen geklärt werden konnten. Den Kanadiern wurde ein umfangreiches und lehrreiches Programm geboten. Unser

Gast zeigte sich außergewöhnlich interessiert und war abends ziemlich erschöpft dank der vielen neuen Eindrücke. Wir hatten alle viel Spaß und Freude an und mit unserem Schüler. Die Verständigung funktionierte sehr gut. Letztendlich, Englisch geht immer! Beeindruckt hat mich die Gruppenmoral unserer deutschen Schüler. Sie sprachen sich untereinander ab und machten gemeinsam Unternehmungen. Die Stimmung wirkte gelassen und unkompliziert.

Freundschaften sind entstanden. Wir Eltern waren jederzeit gut informiert und eingeladen am Programm teilzunehmen. Die Tage vergingen viel zu schnell.

Nun sind wir wieder um ein Erlebnis reicher, welches in schöner Erinnerung bleibt. Nun freut sich unser Sohn auf den Gegenbesuch in Kanada im September. Dies wird sicher auch ihm neue Eindrücke und Erlebnisse vermitteln.

Barbara Seiler

Ethik und/oder Religion – Pro und Kontra

Seit August 2006 ist für alle Berliner Schüler der siebten bis zehnten Klassen das Unterrichtsfach Ethik ein Pflichtfach. Zentrales Unterrichtsziel ist die Verständigung über gemeinsame Werte in einer multikulturellen Stadt – ein Berliner Sonderweg in der Wertevermittlung. Religion ist kein reguläres Schulfach, sondern wird von den verschiedenen Religionsgemeinschaften zusätzlich angeboten und kann von den Schülern frei gewählt werden. Diese Praxis hat zu einem starken Rückgang der Religions-schüler geführt.



Pro-Reli-Plakat an einem
Lichterfelder Gemeindehaus

Foto: Peter Dörrie

Um dem entgegenzuwirken, wurde die Bürgerinitiative „Pro Reli“ gegründet, unterstützt von den beiden großen Kirchen und Politikern. Ziel der Initiative ist die Gleichstellung der Fächer Ethik und Religion. Mit dem Wahlspruch: „FREIE WAHL! zwischen ETHIK und RELIGION“ startete sie ein Volksbegehren, das im Januar 2009 erfolgreich abgeschlossen wurde: Mehr als 300.000 Berliner Bürger stimmten für die Ziele der Initiative.

Somit wird am 26. April 2009 ein Volksentscheid darüber entscheiden, ob der Berliner Senat dem Fach Religion einen gleichberechtigten Platz neben dem Ethikunterricht einräumen muss. Dann gäbe es die beiden Fächer schon ab der ersten Klasse. Für einen erfolgreichen Volksentscheid sind 610.000 Stimmen erforderlich.

Zwei Redakteure der Stadtteilzeitung nehmen hierzu mit Pro und Kontra Stellung.

Dö

Pro

„Man hat immer die Wahl ...“

Kommentar von Anna Schmidt

„... sich „Für“ oder „Gegen“ zu entscheiden. Dies wurde durch die Einführung des Schulfaches „Ethik“ genommen. Meine Tochter hat 36 Schulstunden in der Woche, nicht gezählt die täglichen Hausaufgaben, die meistens 1-2 Stunden mit sich ziehen. Das ist mehr, als viele Arbeitnehmer leisten müssen. Nun erklären Sie einer 14-Jährigen, warum das zusätzliche Fach Religion perspektivisch gesehen als Wertevermittlung notwendig ist. Sie wird im Herbst konfirmiert und so führen wir jetzt schon Diskussionen, ob sie sich Entlastung durch die Abwahl von Religion schaffen kann. Und ich kann meine Tochter verstehen ...“

Mir ist vollkommen unverständlich, dass in einem Staat, der auf den Grundsätzen der christlichen Religion aufgebaut ist, solch ein Sonderweg überhaupt möglich ist. Was ist falsch an der alten Wahl zwischen Religion und Lebenskunde? Was ist an Ethik anders als an Lebenskunde oder Sozialkunde? Hier wird dem Kind ein anderer Name gegeben, ideologische Änderungen um des Änders Willen.

Wir sind in diesem Land nicht verpflichtet, jeder Weltreligion den nötigen Raum zu schaffen. Da wir dies nicht können, verbannen wir die Eigene in den Hobbybereich. Kinder, deren Eltern ohne Kirche leben, haben kaum mehr die Möglichkeit, Religion kennenzulernen. Die Inhalte des Hauptfaches „Ethik“ werden vom Staat vorgegeben, was ich für fragwürdig halte. Es ging in der jüngeren Geschichte schon öfter schief, wenn der Staat die Moral des Volkes formen wollte. Selbst der Bundeskanzler hat beim Amtseid die Wahl zu sagen: „Ja, ich will!“ oder „Ja, ich will, so wahr mir Gott helfe!“

Kontra

„Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.“

Kommentar von Hagen Ludwig

Die geflügelten Worte, die der Alte Fritz ausgesprochen haben soll, bringen das Ganze auf den Punkt: Es ist aus meiner Sicht wichtig und richtig, dass an staatlichen Schulen in einem Ethikunterricht als Pflichtfach eine große Bandbreite von Überzeugungen, von Weltanschauungen, Religionen und kulturellen Aspekten gleichberechtigt vermittelt wird, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. Dass darüber diskutiert wird, und gemeinsame ethische Grundlagen und ein tolerantes, nicht vorgefiltertes Menschenbild im Mittelpunkt stehen.

Mit der Einführung eines Wahlpflichtfaches Ethik/Religion wird diese Möglichkeit aus der Hand gegeben. Und es haben die Religionsgemeinschaften einen Vorteil, denen es aufgrund der Anzahl ihrer Mitglieder, ihrer Organisationsstrukturen usw. möglich ist, einen Religionsunterricht an den Schulen zu organisieren ... Und das wiederum widerspricht den geflügelten Worten des alten Preußenkönigs.

Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter: Es tut der Freiheit des Glaubens keinen Abbruch, wenn Religionsunterricht völlig aus der staatlichen Schule verschwindet. Ich erinnere mich noch gut an (DDR-)Zeiten, wo der Religionsunterricht in meiner Heimatgemeinde stattfand.

Ich habe mich dort wohl gefühlt. Ich habe viel gelernt, es gab interessante und tiefgründige Glaubensgespräche, dort stand Gemeinde und gelebter Glaube im Mittelpunkt. Ich erinnere mich gerne daran – auch deshalb, weil mein Religionsunterricht überhaupt nichts mit Schule zu tun hatte.

mbr Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin

An die Mobile Beratung können sich alle Berlinerinnen und Berliner wenden, die in ihrem Wohn-, Arbeits-, oder sozialem Umfeld mit rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Erscheinungen konfrontiert sind. Die MBR berät Einzelpersonen, Jugendeinrichtungen, Schulen, zivilgesellschaftliche Initiativen und Netzwerke, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Vereine.

Die MBR geht davon aus, dass adäquate Handlungsstrategien im Umgang mit rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Erscheinungsformen nicht vom Bürotisch aus, sondern mit den Menschen vor Ort entwickelt werden müssen. Deswegen praktiziert die MBR einen lokalen Ansatz: Auf Anfrage begibt sie sich zu den Menschen vor Ort, sei es in ihre Jugendeinrichtung, Schule, ihr Wohnzimmer, das Büro oder aber den Initiativentreffpunkt. Unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten und Rahmenbedingungen, erhalten die Akteure an Ort und Stelle dann jene Unterstützung, um derentwillen sie sich an die MBR gewandt haben.

Bei der Entwicklung von realistischen Möglichkeiten der demokratischen Intervention arbeitet die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin nach dem Prinzip: „Wahrnehmen – Deuten – Handeln“.

Wahrnehmen

Grundlage jeder Beratung ist eine genaue Analyse der lokalen Situation. Die Entwicklung von adäquaten Handlungsstrategien im Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus oder Antisemitismus setzt immer die Klärung voraus, wie sich diese Phänomene z.B. in der Einrichtung oder dem jeweiligen kommunalen Raum konkret darstellen. Durch Problemaufrisse oder Sozialraumanalysen seitens der MBR erhalten die Akteure eine solide Einschätzung und Hintergrundinformationen.

Deuten

Da sich inzwischen vor allem der Rechtsextremismus im urbanen Raum Berlins in sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen äußert, Rechtsextremisten häufig auf dem ersten Blick nicht mehr als solche zu erkennen sind und sich auch deren Strategien im gesellschaftlichen Raum verändert haben, ist zu Beginn der mobilen Beratungstätigkeit häufig eine Kompetenzsteigerung bei den Engagierten notwendig. Die MBR sieht es als eine ihrer Aufgaben an, den Akteuren durch das Angebot von Fortbildungen und Diskussionsforen zu Erscheinungsformen und Strukturen des Rechtsextremismus jene Deutungsfähigkeit zu vermitteln, die für eine angemessene Einschätzung der lokalen Situation und gemeinsames Handeln unerlässlich ist. Darüber hinaus geht die MBR davon aus, dass auch bislang unbeteiligte Menschen durch eine entsprechende Problemsensibilisierung und ausreichende Kenntnisvermittlung für ein Engagement zu gewinnen sind.

Handeln

Von den Ergebnissen der jeweiligen Pro-

blemanalyse hängt die weitere Vorgehensweise ab. Die konkreten situationsbezogenen Handlungsstrategien entwickelt das Team jedoch immer gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Ziel der Mobilen Beratung ist es, eine erlebbare und alltägliche Praxis demokratischer Kultur zu entwickeln und ein angstfreies und menschenrechtsorientiertes Miteinander in Berlin zu ermöglichen.

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)

Chausseestraße 29, 10115 Berlin

Ansprechpartnerin: Bianca Klose

Telefon 030/24 04 54 30

E-Mail: bianca.klose@mbr-berlin.de

Interview

Redakteur Hagen Ludwig sprach mit Ulf Bünermann, Mitarbeiter der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR):

Herr Bünermann, die Hauptaufgabe der MBR ist es, bürgerliches Engagement gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu unterstützen und zu begleiten?

Richtig, der Bürger kann uns kontaktieren z.B. per Telefon oder E-Mail. Wir beantworten Fragen, informieren über Hintergründe, bieten auch vor Ort Beratung und Unterstützung für Vernetzung und Engagement gegen Rechtsextremismus an. Die Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten ist dabei sehr wichtig, um erfolgreich demokratisch intervenieren zu können. Wir leisten aber auch Aufklärungsarbeit in Jugendeinrichtungen und Schulen. So vermitteln wir z.B. Lehrern, an welcher Kleidung, an welchen Symbolen sie die rechtsextreme Gesinnung von Jugendlichen erkennen können.

Antisemitismus ist nicht nur in rechtsextremen Kreisen zu finden, sondern z.B. auch in Jugendszenen mit islamischem Hintergrund ...

Hier möchte ich auf das Projekt „amira – Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus“ verweisen; ein Modellprojekt, das aus der Arbeit der MBR heraus entstanden ist. Amira entwickelt spezifische Angebote zum Umgang mit Antisemitismus unter jugendlichen Migrant/innen.

Wie ist die Situation hinsichtlich rechtsextremer Aktivitäten im Bezirk Steglitz-Zehlendorf?

Viel gibt es hier nicht zu berichten: Der auch in Steglitz-Zehlendorf aktive Kreisverband 3 der Berliner NPD war bisher eher mit der Sammlung von Kräften beschäftigt. Er befindet sich momentan aufgrund von innerparteilichen Querelen und personellen Problemen in der Krise. Zu erwähnen wären noch die Aktivitäten der eher unberechenbaren „Reichsbürger-Union“, für deren Internetpräsenz Gerfried Sanders aus Steglitz verantwortlich ist. Die „Reichsbürger“ gehören zum Umfeld des bekannten Holocaust-Leugners Horst Mahler. Die Aktivitäten rechtsextremer Gruppierungen im Bezirk halten sich im Vergleich zu anderen Berliner Stadtbezirken also in Grenzen.

„Kids & Teens“

Pfade finden - Pfadfinden!

Pfadfinder ... davon hast du bestimmt schon mal etwas gehört, kannst aber nicht so richtig etwas mit dem Thema anfangen, oder? Stimmt es denn, dass die den ganzen Tag nur Spuren lesen und Kekse verkaufen? Nein, das stimmt nicht, wie du hier erfahren wirst:



„Bei den Pfadfindern ist toll, dass wir spielen, Lieder lernen und auf so tolle Fahrten fahren!“, sagt Wiebke (10) von der Pfadfindergruppe Burgund aus Lichterfelde. Für zwei Stunden pro Woche trifft sich Wiebke mit den anderen Wölflingen (so heißen die sieben- bis elfjährigen Pfadfinder) auf dem Gelände der „Villa Folke Bernadotte“, wo die Pfadfinder ein eigenes kleines Häuschen, das Teehaus haben. In den zwei Stunden stehen die Wölflinge nie still! Wenn sie nicht gerade draußen auf dem Gelände herumrennen, Spiele spielen oder ihre Umgebung mit Hilfe von Wegzeichen erkunden, dann sind sie im Haus und lernen zum Beispiel, wie man Knoten macht, mit denen man Zelte aufbauen kann.

„Das tollste bei den Pfadfindern ist, dass alles ohne Erwachsene ist. Unsere Gruppenführer sind natürlich auch erwachsen, aber die erlauben uns immer, alles auszuprobieren!“ meint ein anderer Wölfling, während er Teig für Stockbrot knetet, das die Kinder über dem selbst entzündeten Feuer backen wollen. Die größeren Wölflinge passen auf das Feuer auf, während die Jüngeren schon mal den Teig an die gesammelten Stöcke kleben.

Aber natürlich sind die Pfadfinder nicht nur jede Woche zum Heimabend im Teehaus, sondern sie fahren auch auf Fahrten. Dort geht es je nach Länge der Fahrt in die Umgebung von Berlin oder auch mal quer durch Europa. „Auf Fahrten finde ich gut, dass ich so viel mit meinen Freunden rum albern kann und dass wir immer in der Natur sind“, erklärt Leona (13), während sie beim Zeltaufbau hilft.

Umgeben von Wald und Feldern stehen dann acht kleine und große Zelte, die für die nächsten fünf Tage das „zu Hause“ der Jungen und Mädchen sind. Während der Fahrten gibt es immer viel zu erleben, sei es, auf dem Feuer zu kochen, nachts



im Wald eine Schatzsuche zu machen oder mit viel Holz und Seilen tolle Sachen zu bauen. Hier haben die Kinder auch die Möglichkeit, ihr Halstuch zu bekommen. Doch das bekommt man nicht einfach so, sondern man muss ein paar Knoten, Wegzeichen und ein Lied können. Das Halstuch gehört zu den Sachen, die die Pfadfinder tragen. Man nennt sie „Kluft“ und dazu gehören das blaue Hemd und das Halstuch. Daran kann jeder erkennen, dass man bei den Pfadfindern ist und vor allem dürfen die Sachen auch ruhig mal dreckig werden.

„Jeden Tag eine gute Tat? Naja, ich bin einfach hilfsbereit, aber so was gibt's nur bei Tick, Trick und Track!“ Das stimmt, bei den Pfadfindern lernt, man hilfsbereit und rücksichtsvoll seinen Mitmenschen gegenüber zu sein, aber die Pflicht, jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen, gibt es nicht. Vor allem kann man jede Menge erleben und viele Freunde im eigenen Alter finden, denn Pfadfinder sind eine Jugendorganisation, dass heißt ausschließlich Jugendliche (bis 25 Jahre) planen für alle das Programm und haben die Verantwortung für die Gruppen.

Fotos: Stamm Burgund



Na, bist du neugierig geworden und würdest gerne noch mehr über die Pfadfinder erfahren? Dann check die Pfadfinder unter www.stammburgund.de oder informier dich bei Maïke Scholz, Telefon 83 20 31 20. Unsere 7 bis 11 Jährigen treffen sich Samstags von 14.00 - 16.00 Uhr, die Älteren sehen bitte auf der Homepage nach.

Maïke Scholz



Hallo liebe Kids & Teens!

Na, wie gefällt euch die Kinderseite? Gibt es ein Thema, das euch schon ewig auf der Seele liegt und über das endlich mal geschrieben werden sollte?

Dann schickt mir eine Mail an:

[gloria@stadtteilzeitung-steglitz.de!](mailto:gloria@stadtteilzeitung-steglitz.de)

1. Kickerturnier des Hortes „Die Bechsteiner“

Am Mittwoch, dem 18. Februar fand nach intensiver Vorbereitungs- und Planungszeit das erste Eltern – Kind – Kickerturnier in der Geschichte des Hortes „Die Bechsteiner“ statt.

Die Planung und Regelauslegung wurde hierbei direkt in Kinderhand gelegt, denn wer weiß schon besser, wie ein ordentliches Kickerturnier ablaufen soll, wenn nicht die Spieler selbst? Am Wichtigsten war den Kindern, dass ihre Eltern mitspielen sollten. Deshalb war die Vorgabe, dass in jedem Zweierteam ein Kind plus einen Erwachsenen, im besten Falle, ein Elternteil zusammenspielen soll. Und so war es dann auch. Wieder einmal machte sich die gute Vorbereitung der Favoriten bezahlt.

Foto: SzS



So trafen nach hochdramatischen Gruppenspielen im Viertelfinale die üblichen Verdächtigen, bzw. favorisierten Teams aufeinander. Überraschend knapp setzten sich Nico Tahmaz mit Diethelm und Rico Deutsch mit Torsten schließlich durch und bestritten das Finale gegen-

einander. Beide Teams trafen schon in der Gruppenphase aufeinander, dabei schlug das Rico / Torsten-Team die anderen beiden relativ deutlich. Also hatten Nico und Diethelm nun die Möglichkeit zur Revanche. Von Wegen! Unbeirrt fabrizierten Rico und Torsten einen brillanten Spielzug nach dem anderen, schossen Tor um Tor und holten sich verdient den Pokal. Schon zu Lebzeiten eine Legende, dass können nicht viele von sich behaupten.

Froh können alle Zuschauer sein, solch packende Spiele miterlebt und Stadionatmosphäre in unserer Mensa geschnuppert zu haben. Gerücheweise soll das eine oder andere Team schon an seiner Strategie für das nächste Jahr stricken ... Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Sebastian Kukla



KiReLi

Kinderrestaurant Lichterfelde

Drei-Gänge-Menue für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro

Montag bis Freitag, täglich geöffnet von 12.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage vorher anmelden!

Telefon 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße

Haben Sie ein Anliegen oder suchen Sie etwas, möchten Sie etwas weitergeben? Bei uns haben Sie die Möglichkeit, ihre **kostenlose Privatannonce** aufzugeben. **Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf** Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500m²

UNTERSCHIED

Feinkost
Businesscooking
Catering

Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo – Sa: 8 – 20 Uhr
Backshop: So: 8 – 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

Wir stellen uns vor!



Schülerbetreuung Memlinge

Wir sind ein vierköpfiges, einfallreiches Team und betreuen Montag bis Freitag von 11.30-18.00 Uhr Kinder der 1. bis 6. Klasse in unserer Einrichtung. Wir bieten ein warmes Mittagessen und eine Betreuung der Hausarbeiten von Montag bis Donnerstag an. Außerdem könnt ihr an unseren verschiedenen Angeboten wie z.B. unsere Kochgruppe, unsere Lauf-AG, der Experimentier-AG oder der Kreativ-AG teilnehmen.

Wir haben großzügige und frisch renovierte Gruppenräume, einen großen Garten und wir können die Räumlichkeiten der Jugendfreizeiteinrichtung „Albrecht-Dürer“ mit Billard, Kicker und Tischtennis nutzen.

Gerade befinden wir uns in den Proben zu unserer Kinder-Show-Bühne. Hier können alle Kinder ihre verschiedenen Talente auf einer Bühne präsentieren und singen, tanzen, zaubern oder ein Instrument spielen. Auch in den Ferien lassen wir uns eine Menge einfallen und verbringen die schulfreien Tage mit Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung und Projekten zu verschiedenen Themen. Wir haben in der Ferienzeit von 7.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. In den letzten Ferien haben wir z.B. die Kinder im Alexia besucht, waren im Kino, haben uns mit Gips beschäftigt und uns ein eigenes 3 Gänge-Menü zubereitet. Als Highlight zum Ende eines jeden Jahres besuchen wir mit allen Eltern und Kindern den Friedrichstadtpalast.

Für Fragen zu den Betreuungskosten und Ferienverträgen stehen wir gerne unter folgender Rufnummer zur Verfügung 84 31 85 45

Vintage Eine Geschäftsidee entsteht

Haben Sie Vintage im Kleiderschrank? Schauen Sie nach. Der Ursprungsbegriff – Vintage – kommt aus der Weinlese und meint den Jahrgang. Häufig findet man den Begriff in der Musik, Fotografie oder Mode. In der Mode sind Vintage Kleider, vornehmlich aus den 1930er bis 1970er Jahren, die jede Zeit und alle Stilwechsel überdauert haben, ohne an Aktualität zu verlieren. Getragene Originalkleidungsstücke, Einzelstücke ... und heute Raritäten.



Vintage bildet die Basis für die Geschäftsidee von Soon Lee. Die gebürtige Südkoreanerin, die seit 30 Jahren in Deutschland lebt und reines Hochdeutsch mit Berliner Klangfärbung spricht, nutzt jede ihrer Lebensstationen,

um daraus mit Hilfe der .garage berlin eine erfolgreiche Geschäftsgründung zu betreiben. Die gelernte Fotografin hat lange in der Gastronomie gearbeitet, bis sie den ärztlichen Rat bekam, sich beruflich umzuorientieren. Statt in der Arbeitslosigkeit zu verharren, wurde sie auf einen der Infotage in der .garage aufmerksam. Angetan von der Idee, ihre Geschäftsgründung nicht alleine ohne fachlichen Hintergrund zu betreiben, vereinbarte sie zügig ein „Start-up“-Gespräch in der .garage, bei dem die Tragfähigkeit ihres Vorhabens geprüft wurde. Ein weiteres Gespräch mit der Arbeitsvermittlerin sicherte ihr die Befürwortung und Finanzierung des sechsmonatigen Intensivtrainings. So startete sie, nach zweimonatiger Arbeitslosigkeit, im Januar 2009 in der



Gruppe „tosto 09“ mit weiteren neuen Gründern in der .garage und arbeitet seither an ihrem großen Ziel.

Soon Lee möchte Mode, Fotografie und ihre Kenntnisse aus der Gastronomie verbinden. Sie arbeitet an einem ganz besonderen Einkaufserlebnis für Frauen, die die Uniformierung durch das kommerzielle Modediktat satt haben. Sie wird einen Verkaufsshowroom – Yuna Style – eröffnen, in dem Frauen Oberbekleidung zu tragbaren Preisen erwerben können. Zusammengesetzt ist die Oberbekleidung aus neuen Marken und Vintage. Der Verkaufsraum soll, wie ein begehbarer Kleiderschrank, ein Forum für Frauen werden, das ihnen Mut zur Individualität macht. Mit großen Spiegeln, ästhetischen Fotos, einer Sitzcke, soll der Einkauf Geborgenheit vermitteln, dem Bedürfnis, schön auszusehen, Rechnung tragen und so den Einkauf zu einem kleinen Event machen. Ein Fotostudio wird im hinteren Teil seinen Platz finden und an einem gesonderten Tag den Kundinnen offen stehen. Fotoausstellungen und besondere Events sollen das „Forum“ begleiten.

Soon Lee überzeugt durch ihr Konzept, sie vermittelt Begeisterung für ihre Idee und strahlt Vertrauen aus. „Ich finde es toll und bin glücklich, dass ich diese Chance, mit der .garage zu gründen, bekommen habe. Aber jeder sollte sich darüber im klaren sein, dass sehr viel Eigeninitiative und Arbeit gefordert ist.“ kommentiert sie die Frage, was die .garage für sie tut. Die Geschäftsidee wird solange „bearbeitet“, bis sie auf einer soliden Grundlage steht und Erfolg haben kann. Präsentation, Businessplan, Marktanalysen, Marketingstrategie, Produkt + Dienstleistung, Kommunikation und Networking sind Begriffe, die zu dem Intensivtraining gehören. In Fachseminaren bringt der ständige Austausch der Teilnehmer mit den Coaches Arbeitsprozesse in kreative Richtungen.

Ideen werden verworfen, modifiziert, neu entwickelt, verwirklicht. In sechs Monaten werden frühere Arbeitnehmer bei ihrer Entwicklung zu potenziellen Geschäftsleuten begleitet.

Nun schauen Sie nach, ob Vintage in Ihrem Schrank hängt. Wenn nicht, bleiben Sie aufmerksam.

Unter www.garageberlin.de erfahren Sie bald, wo Sie diese vielversprechende Geschäftsidee finden können.

Regionale Gründungsmesse mit der „garage berlin“

Erstmals im Bezirk Steglitz-Zehlendorf fand am Dienstag, den 17. Februar eine regionale Gründungsmesse im Rathaus Steglitz in der Schloßstraße 37 statt.



Foto: Eckhardt Patzer

Projektleiter Guido Neumann

Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Gewerbeanmeldungen im letzten Jahr leicht rückläufig war, startete damit die so genannte Gründungsoffensive Steglitz-Zehlendorf. Die gemeinschaftliche Initiative von Barbara Loth, Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Gesundheit und Verkehr, der Wirtschaftsförderung und der EU-Beauftragten des Bezirkes sowie der Investitionsbank Berlin lud deshalb an diesem Tage alle Interessierten ein, sich über Fördermöglichkeiten aufklären zu lassen, sich mit relevanten Ansprechpartnern des Bezirkes vertraut zu machen und erste wichtige Kontakte zu knüpfen. Neben einzelnen Vorträgen blieb dabei genügend Raum für individuelle Fragen.

Träger der Gründungsmesse waren neben der IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin die Agentur für Arbeit Berlin Süd, das Jobcenter Steglitz-Zehlendorf, die Berliner Volksbank und die „Zukunft im Zentrum“ GmbH. Natürlich war das regional bekannte Existenzgründungsprojekt .garage berlin gleichermaßen vertreten und stellte den genauen Verlauf des sechsmonatigen Projektes vor. Mit schätzungsweise über 70 Teilnehmern erfreute sich die Gründungsmesse großen Zuspruchs und so ist auch Guido Neumann, Projektleiter des Existenzgründungsprojektes .garage berlin, mit der Entwicklung des Projekts zufrieden. „Festzustellen ist, dass gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten die Bereitschaft zu gründen zunimmt“, betont der nun seit über einem Jahr engagierte Leiter des Projekts.

Eine Teilnahme für ALG I und II Bezieher am Projekt .garage berlin ist über die Erteilung eines Bildungsgutscheines möglich. Die letzte Gruppe ging am 19. März an den Start.

soho



Mit uns bleiben Sie am Ball!

In der Seniorentagesstätte Bethanien knüpfen Sie in behaglicher Atmosphäre neue Kontakte zu anderen Menschen. Abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote und unsere liebevolle Unterstützung machen Ihren Alltag lebenswerter. Kostenloser Probetag!

Seniorentagesstätte
Bethanien



Paulsenstraße 5 – 6
12163 Berlin (Steglitz)
Tel. (030) 89 79 12 38
www.bethanien-diakonie.de

STEGLITZ

.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030-28 44 90 32

Infoveranstaltungen zum
Existenzgründungsprojekt
jeden Mittwoch um
13.00 Uhr in der .garage

as



Einrichtungen des Stadteilzentrum Steglitz e.V. Geschäftsstelle

Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin

■ Gutshaus Lichterfelde

Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

■ Kita 1 – Die Schlosskobelde

Telefon 84 41 10 43

■ Kinder- und Jugendhaus

Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“

Hanstedter Weg 11–15, 12169 Berlin
Telefon 797 42 86 47

Bunker

Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort an der

Giesensdorfer Grundschule
Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin
Telefon 01577/6 02 73 08

Hort L. Bechstein Grundschule

Halbauer Weg 25, 12249 Berlin
Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“

L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge

Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

■ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kita 2 – Lichterfelder Strolche

Telefon 75 51 67 38

■ „kieztreff“

Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin

Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

■ Seniorenzentrum

Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Netti 2.0

Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62

Veranstaltungsorte entsprechend farblichen Markierungen!

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ Osterbasteleien für Jung und Alt

Wir basteln wieder frühlingshafte, österliche Dekoration für die bevorstehenden Ostertage.

Freitag, 3. April 2009,
von 15.00–16.30 Uhr

■ Wir suchen gemeinsam Ostereier!

Liebe Kinder, wir suchen mit euch im Garten hinter dem „kieztreff“ Ostereier. Bei schlechtem Wetter wird der Osterhase die Eier in den Räumen vom „kieztreff“ verstecken. Wir freuen uns auf Euch! Wir bitten um Anmeldung bis zum 7. April 09. Für die Eltern steht Kaffee oder Tee bereit. Donnerstag, 9. April 2009, 15.00–16.30 Uhr

■ Kindertrödel von Kindern gemacht

Kinder können Spielzeug, Kleidung o. ä. an Kinder/Eltern und Besucher im großen Saal im „kieztreff“ günstig verkaufen. Eine Anmeldung durch die Eltern ist erforderlich (am Veranstal-

tungstag ausreichend). Der Kindertrödel findet immer am ersten Montag des Monats statt. Nächster Termin:

Montag den 6. April 2009
15.00–16.30 Uhr, „kieztreff“

■ Offene Bastelgruppe für Kinder mit ihren Eltern

Hallo Kinder, habt ihr Spaß am Basteln? Wenn ja, kommt vorbei. Es wäre toll, wenn ihr auch eure Eltern mitbringen würdet. Wir treffen uns jeden Mittwoch zwischen 15.00 und 17.00 Uhr im „kieztreff“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Bastelmaterial wird gestellt. Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr

■ Hausaufgabenbetreuung in der „Imme“

Intensive Hausaufgabenbetreuung im neuen Raum. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw.

Täglich 12.00–16.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Jörg Backes, Martina Riester
Kostenlos, nur mit Voranmeldung.
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

■ Kinderbereich (8–13 Jahre):

Mo. – Fr. 15.00–18.00 Uhr
(auch in den Ferien)

■ Jugendbereich (14–21 Jahre):

Mo. – Fr. 17.00–21.00 Uhr
(auch in den Ferien)

■ Schülerclub (ab 6 Jahre)/

■ Bambiclub (ab 3 Jahre):

Mo. – Fr. 13.00–20.00 Uhr
Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch und Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung. 5 € pro Kind/Monat für Material.

■ „Klamöttchen“ – Kleider für Kids!

Mo., Mi. und Fr., 10.00–16.00 Uhr
Kindergarderobe für 0,50 € pro Kleidungsstück! Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung würden wir uns sehr freuen! Alle zu spendenden Sachen können Sie in unserer Einrichtung abgeben.

■ Fußball AG

Do., 15.30–16.30 Uhr
Training mit Serkan, wahlweise in der Halle oder auf dem Platz.

■ Mädchenteestunde

Di., 17.30–19.00 Uhr
Gemütliches Plaudern mit Tina!

■ Bewerbungstraining

Mo., ab 18.00 Uhr
Gemeinsames Verfassen von Lebenslauf, Anschreiben etc. mit Sven!

■ Sprechstunde für Mädchen

Do., 18.00–19.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme, wir versuchen euch zu helfen!

■ Sprechstunde für Jungs

Fr., 16.00–17.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl. Wir versuchen, euch zu helfen!

■ Kochen mit Jugendlichen

Fr., 17.30–19.30 Uhr. Anmeldungen erforderlich! Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

■ Mädchenteestunde

Di., 17.30–19.00 Uhr freut sich Tina auf eine nettes Zusammensein mit Euch.

■ Hip Hop tanzen – Bollywoodtänze lernen

Mo., 17.00–18.00 Uhr
Für alle Mädchen ab 14 Jahre aus dem offenen Jugendbereich, die Spaß am Tanzen haben!

■ Sport, Bewegung und Aerobic

Di., 17.00–18.00 Uhr mit Ania. Für alle Mädchen aus dem offenen Jugendbereich ab 14 Jahre!

■ Hip Hop Dance für Kinder

Fr., 15.45–16.30 Uhr
Für alle aus dem offenen Kinderbereich (8–13 Jahre), die gerne Tanzen lernen möchten!

■ Beatbox

Dienstags, 16.30–18.00 Uhr
Donnerstags, 16.00–17.00 Uhr
Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik!

■ Hip Hop

Mo., 17.00–19.00 Uhr,
Di., 18.00–20.00 Uhr,
Mi., 16.30–19.00 Uhr,
Do., 17.30–19.30 Uhr.
Lernt eigene Texte zuschreiben und eigene Musik zu produzieren!

Aktionen April 2009

■ Osterferienprojekt 6.4. – 18.4.2009

Während der Osterferien versuchen wir unsere Einrichtung zu verschönern. Wir wollen mit euch zusammen ein **Volleyballfeld** und ein **Baumhaus** bauen und euer handwerkliches Talent fördern. Mitmachen können alle Kinder von 8–14 Jahre, von 13.00–16.00 Uhr sowie alle Jugendliche bis 21 Jahre in den Nachmittagsstunden bis 18.00 Uhr.

Außerdem üben wir alle zusammen ein Musical ein, diesmal **„Die Vogelhochzeit“**. Am Ferienende wird es eine Aufführung für eure Eltern und die Besucher geben. Dieses Mal sind alle Kinder von 6–14 Jahren herzlich eingeladen mitzumachen. Anmeldung erforderlich

Im offenen Kinderbereich finden zusätzlich noch einige Aktionen zum Thema **„Rund ums Ei“** statt, z.B. Eier bemalen, Frühjahrsbrunch, Eierkuchen backen und vieles, vieles mehr.

Im Schüler- und Bambiclub steht alles unter dem Motto **„Ostern“**.

Am 15.4.2009 findet von 15.00–18.00 Uhr ein **Ausflug ins Naturkundemuseum** statt.

■ **Erziehungsberatung für Eltern** durch die Mitarbeiter von Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
6.4.2009, 17.00–18.30 Uhr

■ **Billardturnier im Kinderbereich**
21.4.2009, 16.00–17.00 Uhr

■ **Tischtennisturnier f. Jugendliche**
21.4.2009, 18.00–19.00 Uhr

■ **Kinder- u. Jugendvollversammlung**
Montag, 27. April 2009
17.00–18.00 Uhr u. 18.00–19.00 Uhr

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ Boule-Gruppe

Trifft sich zurzeit donnerstags, ab 10.00 Uhr im Garten der Einrichtung. Nur bei schönem Wetter. Weitere Interessenten bitte im „kieztreff“ persönlich oder telefonisch melden.

■ Spiele-Nachmittag für Jung und Alt

Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.
Donnerstags, 15.00–16.30 Uhr

■ Eltern/Großeltern-Café

Gemeinsam frühstücken: Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00–12.00 Uhr

■ Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr

■ Treffen der

Umwelt-Bürgerinitiative:

Donnerstags zu wechselnden Themen, 19.00–21.00 Uhr

■ Deutschkurs

für ausländische Frauen

Achtung/Achtung für diesen Deutsch-Kurs suchen wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die den Kurs mit 8–12 Frauen weiterführen möchte!

Erlernen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos. Dienstags und donnerstags, 10.00–12.00 Uhr im „kieztreff“

■ Singekreis

Jeden 3. Donnerstag, 14.45–16.45 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Frau Schwarz, Telefon 8335166

■ Malwerkstatt

Offene Malgruppe für Erwachsene
In den Räumen vom „kieztreff“ treffen sich regelmäßig malbegeisterte Menschen aus dem näheren und weiteren Umfeld, die sich kreativ betätigen.
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin U.Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin.
Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich.
Info/FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Gruppen und Kurse

im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ In unseren Räumen können sich **neue Gruppen** bilden, wie zum Beispiel Doppelkopf begeisterte oder allgemein Spielbegeisterte. Mittwoch zwischen 10.00 und 15.00 Uhr oder donnerstags zwischen 10.00 und 15.00 Uhr. Die Raummiete beträgt pro Termin/Person 1 €.

■ Bauchtanz

Ein neuer Bauchtanzkurs soll entste-

hen. Bauchtanz ist Entspannung, Ganzkörperbewegung, Lebenslust und Sinnlichkeit pur. Wir werden ab 5 Personen starten, Termine sind mittwochs, 17.00 - 18.00 Uhr und/oder donnerstags oder freitags von 9.00 - 10.00 Uhr. Kommen Sie doch zu einem Probetraining vorbei, aber bitte vorher anmelden unter der 84 41 10 40

■ Mantra-singen

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 18.00 - 19.30 Uhr.

Senioren

Veranstaltungen und Kurse im Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung 75 47 84 44, Frau Hantschk.

■ Infonachmittag Lesestunde

Wir möchten gerne in der Zukunft regelmäßige Treffen abhalten, um gemeinsam zu lesen oder etwas vorgelesen zu bekommen. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir diskutieren und planen, welche Wünsche bestehen, um die Lesestunde interessant und abwechslungsreich zu gestalten. 3.4.2009, 14.00 Uhr. Bitte melden Sie sich an.

■ Musik-/Tanznachmittag mit G. Polley,

Live-Musik und gute Stimmung garantiert. Sie können das Tanzbein schwingen oder einfach nur gemütlich Kaffee und Kuchen verpeisen und der Live-Musik zuhören.

14.4.2009, 15.00-17.00 Uhr
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen. Bitte melden Sie sich an.

■ Frühlings-/Osterbrunch

Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns zu brunchen! Kosten 4 € pro Person inkl. Kaffee und Tee. Bitte melden Sie sich bis zum 14.4.2009 an. 16.4.09, 10.00 - 13.00 Uhr (oder länger?)

■ Kulturveranstaltung

„Hans mit dem Akkordeon“ ist bei uns im Haus und verbreitet gute Laune mit seiner Musik. 23.4.09, 15.00 - 17.00 Uhr. 5 € inkl. 1 Tasse Kaffee u. 1 Stück Kuchen. Bitte melden Sie sich an.

Wöchentliche Veranstaltungen:

■ Spielenachmittag

Jeden Montag, 13.30 - 16.30 Uhr können in gemütlicher Runde bekannte Gesellschaftsspiele gespielt werden. 1 € pro Person/Anwesenheitstag

■ Schachgruppe

Die Schachgruppe unter der Leitung von Herrn Hoffmann trifft sich jeden Dienstag, 13.00 - 17.00 Uhr. Haben Sie Lust mitzuspielen? Für Ungeübte und Fortgeschrittene. 1 € pro Person/Anwesenheitstag

■ Unsere kleine Nähstube

Dienstags, 10.00 - 12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe der Frau Trippler Handarbeiten widmen. 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau

Donnerstags, 14.00 - 16.00 Uhr bieten wir Ihnen einen Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Ob Senioren, Mütter/Väter, Kinder, jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

■ Kaffeenachmittag m. Abholservice

Freitags, 14.00 - 16.00 Uhr findet bei uns ein Kaffeenachmittag mit einem besonderen Service statt (für alle Anwohner in der nahen Umgebung). Wir holen Sie ab und bringen Sie natürlich auch wieder nach Hause.

■ Zauber des Aquarells

Donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

■ Gymnastik für Frauen ab 50

Freitags, 15.30 - 17.00 Uhr. Leichte Übungen zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur. Auch für Frauen mit Hüft- oder Kniegelenkproblemen. 20 € pro Person/Monat. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin Telefon 7 72 31 67 oder im Servicebüro.

■ Bastelgruppe

Freitags, 13.00 - 16.00 Uhr wird in unserer Einrichtung gebastelt. Ob Glückwunschkarten, Serviettentechnik oder Fensterbilder, mithilfe der Frau Szczepanski ist fast alles möglich ... 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Beratung/Service

■ Pflegesprechstunde

Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir am 8.4.2009 von 11.00 - 12.00 Uhr in unserer Einrichtung kostenlose Sprechstunden für Fragen rund ums Älterwerden.

■ **Suchen Sie Räumlichkeiten für Ihre Geburtstagsfeier/Kaffeenachmittag?** Ob klein oder groß, wir haben diese. Feiern Sie Ihren Geburtstag, oder treffen Sie sich im Seniorenzentrum. Wir richten den Raum gemütlich her und stellen Kuchen und Getränke und Sie kommen nur noch zum Genießen. Dieses Angebot gilt nur zu unseren Öffnungszeiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Servicebüro bei Frau Hantschk

Unser Café hält jeden Tag in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr frischen Kuchen und natürlich Tee und Kaffee für Sie bereit. Belegte Brötchen in versch. Variationen. Treffen Sie sich in gemütlicher Runde und lassen Sie es sich gut gehen.

Wir suchen ...

■ **Ehrenamtliche Mitarbeiter/Helfer**
Hätten Sie Lust und Freude bei kulturellen oder sozialen Projekten in unserer Einrichtung mitzuwirken? Dann melden Sie sich bei uns. Wir suchen noch helfende Hände. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können neue Projekte ins Leben gerufen und verwirklicht werden! Nähere Informationen telefonisch oder direkt vor Ort bei Frau Hantschk

■ Ausstellung

Bis zum 30.4.2009 sehen Sie in unserer Einrichtung eine Fotoausstellung mit dem Titel „**Flaneure von Menschen und Ihren Wegen**“. Die Bilder können von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 - 17.00 Uhr betrachtet werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ Infoveranstaltung

Thema Rente und Steuern
1.4.2009, 17.00 - 18.30 Uhr.
Kostenlos mit Anmeldung.

■ Infoveranstaltung Tue das,

wozu Du Dich berufen fühlst
Jobfindung durch Selbstfindung
17.4.09, 19.00 - 21.00 Uhr,
Frau Konarski,
Kostenlos mit Anmeldung.

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ Pflegesprechstunde

Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir regelmäßig eine kostenlose Sprechstunde für Fragen „Rund um's Älterwerden“. Weitere Informationen bitte im Servicebüro erfragen. 23.4.09, 12.00 - 13.00 Uhr

■ Familien-Trödel im „kieztreff“

Bei schönem Wetter wird draußen vor der Einrichtung getrödel, sollte das Wetter nicht mitspielen, steht der große Saal mit seinen vielen Tischen für den Trödel zu Verfügung. Familientrödel jeden vierten Montag im Monat.
Montag, 27. April 2009, 14.00 - 16.30

■ Bücherbasar/Büchertisch

Einmal im Monat möchte ein kostenloser Büchertisch unsere Besucher zum Schmökern und Verweilen einladen. Die Bücher können selbstverständlich auch kostenlos mitgenommen werden. Jeder dritter Montag im Monat, „kieztreff“. Nächster Termin:
Mo., 20. April 2009, 14.00 - 16.00 Uhr

■ April- Brunch

Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde lädt zum Schlemmen und Plaudern ein. Um Anmeldung wird bis zum 21.4.09 gebeten.
Donnerstag, 23. April 2009, 10.00-13.00 Uhr, „kieztreff“, Kostenbeitrag 3,50 €

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älter werdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSV)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternativ bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH



**Familie – Arbeit – Kinder –
Wohnung – Schule – Schulden –
Ausbildung – Behörden – Geld**

Soziale Fragen

Individuelle Gespräche

Es unterstützt Sie kostenfrei:

Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr**
„kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus),
Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Neuer Kurs im Netti 2.0

Impress-/PowerPoint

Das Netti 2.0 bietet ab dem 22. April eine Schulung für die Programme Microsoft PowerPoint bzw. OpenOffice Impress. Der Kurs beinhaltet die Module

- Recherche/Quellensuche • Aufbau, Layout und Gestaltungsgrundlagen • Oberfläche, Menüs, Symbolleisten, Ansichten
- Texte eingeben, gestalten, korrigieren
- Arbeiten mit verschiedenen Folienarten
- Bildschirmpräsentationen • Entwurfsvorlagen erzeugen, gestalten • Folien
- Zeichenobjekte erzeugen und gestalten
- Grafiken verwenden • Objekte platzieren und ausrichten • Animierte Übergänge, Effekte und Sound • Präsentationsgrundlagen

Interessenten sollten Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer sowie Textverarbeitungs-Grundlagen mit Microsoft Word oder OpenOffice Writer mitbringen.

Der 10-wöchige Kurs kostet 145 €. Die Kurstermine lauten 22., 29. April, 6., 13., 20., 27. Mai, 3., 10., 17., 24. Juni, jeweils von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Netti 2.0.

Weitere Informationen erhalten Sie im Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, auf der Homepage www.Netti2-Berlin.de, unter der Telefonnummer 030.20181862 während der Öffnungszeiten oder per Mail unter netti2@stadtteilzentrum-steglitz.de. Das Netti hat im Moment nur montags, donnerstags und freitags von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

www.Netti2-Berlin.de

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Scheelestr. 145, 12209 Berlin



Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr. Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter)

Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin
(Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Stadtteilzentrum-Steglitz e.V.

Alle Angebote unserer Einrichtungen, Informationen zu unseren Projekten und über unsere Arbeit finden Sie im Internet unter **www.stadtteilzentrum-steglitz.de**
Besuchen Sie uns!

KreuzWeise70



Foto: Jürgen Rißmann

Jürgen Rißmann

KreuzWeise70

Bilder, Zeichnungen, Fotografien

Petruskirche Lichterfelde

12209, Oberhofer Platz 3

www.petrus-kultur.de

18. März – 10. Mai 2009

Mi. und Sa. 10–13 Uhr,

zu allen Veranstaltungen und nach

Vereinbarung, Telefon 7 73 80 66,

hoesc@gmx.de

KreuzWeise70 heißt die Ausstellung von Jürgen Rißmann im großen hellen Raum der Petruskirche. Der Künstler, den wir im vorigen Jahr in unserer Zeitung vorstellten, fasst seine Arbeiten wie in einem Kreuz zusammen.

Aus vielen Richtungen, auf vielen Wegen, aus vielen Jahren laufen Bilder, Zeichnungen, Reiseskizzen, Fotografien zusammen, zeigen sich als Ideen, Projekte, Lebenswerke. Sie stellen sich dem Betrachter und geben Einblicke, gehen wieder hinaus aus dem Zentrum, aus dem Hier und Jetzt auf die Suche nach neuen Ausblicken, auf neuen Spuren in unentdeckte Bilderwelten.

Und interessanterweise tauchen auch schon früh in seinen Bildern immer wieder Kreuzformen auf als markierten, strukturierten sie die Fläche, versuchten Auseinandersetzendes zu halten und gäben Formen wieder frei.

Gleichzeitig weist er mit dem Titel auf den Ort der Ausstellung. KreuzWeise ist Jürgen Rißmann in 70 Jahren geworden, und dabei hoffentlich noch lange KreuzFidel.

JR

Ausstellung

„Tuchintarsien in Europa von 1500 bis heute“

Museum Europäischer Kulturen
– Museen Dahlem



Foto: Museum Europäischer Kulturen

19. März – 5. Juli 2009

Arnimallee 25, 14195 Berlin
Sonderausstellungsraum Museen
Dahlem, Eingang: Lansstraße 8

Di-Fr, 10-18 Uhr, Sa + So, 11-18 Uhr

Eintritt: 6 € / ermäßigt 3 €

Weitere Informationen:

Telefon 030 - 83 01 - 4 38

Große und kleine dekorative textile Behänge und Decken zeigen filigrane Motive wie stolze Reiter, zarte Blüten, schräge Typen, wilde Tiere und fromme Geschichten, die zusammen einen barocken Bilderkosmos bilden. Die Abbildungen weisen auf historische Ereignisse und Persönlichkeiten hin, stellen Herrschaftsinsignien von Königs- und Adelshäusern dar oder dokumentieren militärhistorische Ereignisse. Andere fanden als frühe Kirchen-textilien Verwendung, sind als Tischdecken aus bürgerlichen Kreisen oder als textile Zeichen handwerklichen Stolzes zu deuten. Einige lassen sogar Einflüsse asiatischer Techniken erkennen. Die gemeinsame Besonderheit aller präsentierten Textilien ist ihre aufwändige Grundtechnik – nämlich die Intarsienarbeit, im angelsächsischen Raum auch „inlaid patchwork“ genannt.

In der Ausstellung findet der Besucher nahezu 40 Originalobjekte aus Ländern wie Großbritannien, Deutschland, Österreich, Polen, Schweiz und Schweden sowie aus Irland, den USA und Australien, wo die Stücke zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ergänzt werden die Exponate durch Objekte, die die kulturellen und historischen Zusammenhänge erläutern, beispielsweise grafische Vorlagen, Musterbücher und zeithistorische Dokumente.

PM

Zauber der Panflöte

Ion Malcoci (Panflöte)
und Gabriel Dorin
(Orgel und Violine)

Einer alten Sage zufolge verliebte sich Pan unglücklich in eine Nymphe namens Syrinx. Sie floh vor ihm zu ihrem Vater, dem Flussgott Ladon. Um sie zu schützen, verwandelte der sie in ein Schilfrohr. Pan glaubte, sie wäre im Fluss ertrunken, schnitt sich aus dem Schilfrohr eine Flöte und blies fortan darauf die schönsten Lieder, um sich zu trösten.

Und so ist dieses Instrument, eben auch Syrinx genannt, auf wunderbare Weise geeignet, die tiefsten Gefühle wie Sehnsucht und Wehmut, aber ebenso Lebensfreude und Glückseligkeit auszudrücken. Jeder, der den Klang einer Panflöte hört, wird sogleich in fantasievolle Klangwelten entführt, die ihn für eine Weile aus den Tiefen der Sorgen und Sachzwänge befreien.

In Ion Malcoci hat dieses vielseitige, traditionsreiche Instrument einen kongenialen Interpreten gefunden. Als Schüler des legendären George Zamfir hat er es zu einer Virtuosität und Perfektion an der Panflöte gebracht, die ihresgleichen sucht. Auf jedem seiner Konzerte versteht er es aufs Neue, die musikalische Seele seines Heimatlandes Rumänien seinen ergriffenen Zuhörern zu Füßen zu legen. Mit unnachahmlicher Brillanz intoniert er gefühlvoll rumänische Volksmusik, Klassiker wie Schumann und Toselli oder modernere Stücke von Enescu. Dabei demonstriert er beachtliches Talent, grandiose Technik und unbändigen Fleiß.

Ein anderes musikalisches Genie inspiriert Malcoci zu einem wahren Höhenflug der Töne. Bei Paganinis Variationen über ein italienisches Volkslied präsentiert er sich in unübertrefflicher Hochform. Mit unnachahmlicher Brillanz intoniert er die schwierigsten rasanten Passagen und stellt auf eindrucksvolle Weise unter Beweis, dass er ein begnadeter Ausnahmemusiker ist.

Ion Malcoci lässt sich auf seinen



Foto: music contact system

Konzerttournée durch die Kirchen und Konzerthallen Europas von Orgel und Violine begleitet. Sein Mentor, der große George Zamfir, selbst ein Liebhaber der alten Volks- und Hirtenweisen Rumäniens, hatte die Idee, diese drei Instrumente miteinander zu kombinieren.

Der emeritierte Musikprofessor Gabriel Dorin hat in Personalunion den Part des Organisten und Violinisten übernommen, auch er ein höchst musikalischer, virtuoser Meister seines Fachs. Gemeinsam gelingt es den beiden Instrumentalisten die Zuhörer mit der sanften Schönheit und vielschichtigen Ausdruckskraft ihres Spiels zu verzaubern.

Zauber der Panflöte

Ion Malcoci (Panflöte)
und Gabriel Dorin (Orgel & Violine)

am 22. April 2009, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche St. Benedikt,
12247 Berlin-Lankwitz

Vorverkauf: Buchhandlung „Lust am Lesen“ Rabenow, Kaiser-Wilhelm-Str. 54 in Berlin, Tel. 030 - 76 68 34 80, Onlinekasse Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 52 in Berlin, Tel. 030 - 7 72 76 23. Restkarten und Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn! Eintritt: Vorverkauf 12 €, Abendkasse 14 €

PM

Die Stadtteilzeitung verlost 3 x 2 Eintrittskarten unter den Einsendungen, die folgende Frage richtig beantworten:

„In welchem Jahr veröffentlichte George Zamfir seine erste Schallplatte?“

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 15. April 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KLEINE OPER ZEHLENDORF

„Komm holder Lenz ...“

Ein Frühlingskonzert mit klassischen Liedern und Arien aus Oper und Operette

Samstag, 25. April 2009, 15 Uhr

Hertha-Müller-Haus
Argentinische Allee 89

Eintritt 7,50 Euro/Rentner 6 Euro

Kultur in der Petruskirche

Montag, 27.4.09, 20.00 Uhr, Eintritt 10 €

Michael Maass & Crazy Hambones

Blues & Boogie

Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde,
Oberhofer Platz, Tel: 77 32 84 52

Kultur im Café Sammeltasse

„Ich bin nicht ganz normal!“

Heitere Kurzgeschichten gelesen von Lilian Klawitter-Wilkosinski aus ihrem Buch.

Musikalische Begleitung:

L. Klawitter-Wilkosinski – Gesang,
Josef Wilkosinski – Gitarre

Do., 23.4.2009 19.00 Uhr, Eintritt frei

Café Sammeltasse

Kaiser-Wilhelm-Straße 75-79, 12247 Berlin

Erzählungen von Gertrud von le Fort

Dienstag, 21. April 2009, 16 Uhr

Buntes Huas

Gravelottestr. 10, 12167 Berlin
Telefon 7713351, Eintritt frei.



Tierarztpraxis

Dr. Bernhard Sörensen

Königsberger Straße 36

12207 Berlin

Tel. 030 - 773 83 21

Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerensen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Yoga statt Hormone

nicht nur bei Beschwerden
der Wechseljahre

Statistisch beginnt ab dem 45. Lebensjahr der Hormonspiegel zu sinken, und es kann bei vielen Frauen zu unangenehmen Symptomen wie Hitzewallungen, trockener Haut und Schleimhäuten, Schlafstörungen, Antriebslosigkeit, emotionalen Verstimmungen, Haarausfall und verminderter Libido kommen. Diese Beschwerden können über viele Jahre die Lebensqualität beeinträchtigen.

Hormon Yoga (nach Dinah Rodrigues) bietet bei diesen Beschwerden eine echte Alternative zur Hormonersatztherapie mit empirisch belegter Wirksamkeit. Die durch Bluttest nachweislich steigenden körpereigenen Hormonwerte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Rückgang der Beschwerden. Langfristig ist die Übungsreihe eine gute Prävention von Osteoporose und dem in der Menopause erhöhten Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, darüber hinaus wirkt die Praxis vitalisierend und energisierend. Täglich eine halbe Stunde Übungspraxis über einen Zeitraum vom 3-4 Monaten ist allerdings nötig, um diese Ergebnisse zu erzielen.

Auch junge Frauen mit hormonell bedingten Problemen wie Zyklusschwankungen, Prämenstruellem Syndrom, polyzystischen Ovarien, verfrühter Menopause und Unfruchtbarkeit profitieren von Hormon Yoga.

In Berlin gibt es inzwischen für betroffene Frauen Angebote von Yogalehrerinnen, die von Dinah Rodrigues persönlich ausgebildet und autorisiert wurden. Literaturtip: Dinah Rodrigues, Hormon-Yoga, Schirner-Verlag.

Information, Beratung, Kurse:
www.cosmicyoga.de

Birgit Löwenbrück
Diplompädagogin, Yogalehrerin

Barriere 46

Konjunkturprogramm und Barrierefreiheit?

Auch der Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird Finanzmittel im Rahmen der Stützung der Konjunktur für Investitionen z.B. in Schulen erhalten! Was kann das für die Behindertenpolitik bedeuten?

In der Bezirksvertretung (BVV) ist bereits über Maßnahmen gesprochen worden. Die Fraktionen der BVV wissen um die Forderungen nach Barrierefreiheit. In der Verwaltung liegen alle Informationen vor. Können wir hoffen, dass die Möglichkeiten genutzt werden? Zu oft sind bei Baumaßnahmen die alten Fehler wiederholt oder – noch schlimmer – gleich neue gemacht worden! So mangelnde Türbreiten in WC-Anlagen, ein Ton-in-Ton Design ohne visuelle Kontraste, eine Gestaltung von Treppenhäusern und Eingängen ohne visuelle Stufenkantenmarkierungen!

Gerade bei neuen Mensen in Ganztagschulen können kostenneutral visuelle Kontraste die Orientierung verbessern. Diese Räumlichkeiten müssen ja auch von sehbehinderten Rollstuhlfahrern, Lehrern und Eltern mit Seheinschränkungen genutzt werden können. Hier geht es nur um den hell-dunkel Kontrast – oft mit einem Töpfchen Farbe – wie es einmal ironisch bemerkt wurde. Die Ausrede, dass die finanziellen Mittel nicht ausreichen, gilt nicht. Schon mit wenigem z.B. einer abgeschrägten Stufe, größerer Schrift auf Schildern und bei Zahlen, einem Geländer oder für Rollstuhlfahrer unterfahrbarem Tisch kann mehr Barrierefreiheit erreicht werden und damit das Ziel, die gesellschaftliche Ausgrenzung zu vermeiden, umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Bezirksbehindertenbeirats stehen für Gespräche mit der Politik und Verwaltung jederzeit gerne zur Verfügung. Als Experten in eigener Sache sind sie ehrenamtlich und in der konkreten Umsetzung engagierte Transmissionsriemen für die Kümmernisse der Bürgerinnen und Bürger des Bezirks

Elke Lehnig-Fricke
Bezirksbehindertenbeirat

Vorsitzender Norbert Nix
Telefon 9 02 99 - 63 08/09
(Büro der Behindertenbeauftragten)

Endstation Pflegeheim?

Der Umzug in ein Pflegeheim wird von vielen älteren Menschen als Bedrohung empfunden, als letzter Ausweg, wenn alle ambulanten Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten nicht mehr ausreichen und es „gar nicht mehr zu Hause geht“.

Leider sind viele ältere Menschen oft dann in so einem Gesundheitszustand, dass sie sich aktiv an der Suche nach einem Pflegeheim nicht mehr beteiligen können und darauf angewiesen sind, dass ihre Angehörigen für sie eine entsprechende Einrichtung finden. Somit steht häufig die Tochter oder der Sohn vor der Frage: „Wie finde ich das richtige Pflegeheim für meinen Angehörigen?“

Die negativen Presseberichte über Pflegeheime haben viele Angehörige skeptischer und unsicherer gemacht, ob es überhaupt noch ein Pflegeheim gibt, in dem sich die Mutter oder der Vater wohlfühlen könnte. Auf der einen Seite besorgt um den veränderten Gesundheitszustand des Angehörigen und auf der anderen Seite belastet, einen geeigneten Pflegeheimplatz zu finden, steht der Angehörige bei der Suche nach einem Pflegeheimplatz einer Reihe von Fragen gegenüber. Die Koordinierungsstelle Rund ums Alter in Steglitz Zehlendorf bietet im Rahmen einer Informationsveranstaltungsreihe die Möglichkeit, sich mit dem Thema näher zu beschäftigen und alle mit der Situation zusammenhängenden Fragen zu klären.

Kostenlose Infoveranstaltung: Rund ums Pflegeheim

Wie finde ich das richtige Pflegeheim für meinen Angehörigen? Wie kann das bezahlt werden?

Donnerstag, 23. April 2009
16.00 - 17.30 Uhr

im Begegnungsraum des „Bunten Hauses“ Johanna-Stegen-Str. 8/Ecke Gravelottestraße, 12167 Berlin-Steglitz.

Dagmar Michaelis-Ollrogge
Koordinierungsstelle Rund ums Alter Steglitz-Zehlendorf, Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Individuelle Beratung in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle
Rund ums Alter Steglitz-Zehlendorf,
Johanna-Stegen-Straße 8,
Di., 9.-13.00 + Do., 14.-18.00 Uhr.
Telefon 76 90 26 00 o. 76 90 26 01,
E-Mail: koordinierungsstelle@dwstz.de,
Internet: www.dwstz.de

KEKS

Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenfehlbildung

Wenn Essen zum Alptraum wird

Die Natur ist unberechenbar und manchmal hat sie ihre Launen. So auch bei Kindern, deren Speiseröhre nicht richtig zusammengewachsen ist. In einigen Fällen klappt eine 3 cm lange Lücke zwischen oberem und unterem Ende.

Klinikaufenthalte sind bei betroffenen Kindern an der Tagesordnung. Immer wieder bleibt ihnen Nahrung in der Speiseröhre stecken, die dann unter Narkose entfernt werden muss. Eine Belastung für die ganze Familie.

Bei KEKS werden Eltern beraten, deren Kind an einer angeborenen und lebensbedrohlichen Speiseröhrenfehlbildung leidet. Sie bekommen unter anderem Hilfe bei medizinischen, psycho-sozialen und finanziellen Problemen. Seit mehr als 22 Jahren ist die bundesweit agierende Selbsthilfegruppe aktiv und hat mittlerweile über 1000 Mitgliedsfamilien. In Berlin hat sich jetzt die erste Regionalgruppe gebildet und lädt Eltern 2 bis 3 mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch ein. Der Verein bietet auch Familien Unterstützung an, deren Kinder, aufgrund eines Unfalls mit schweren Verätzungen durch Lauge oder Säure der Speiseröhre unter großen Schwierigkeiten leiden.

Wer etwas über die Arbeit von KEKS nachlesen möchte, kann das auf folgender Website tun: www.keks.org. Das nächste Treffen für betroffene Familien findet am 18. April 2009 um 14.30 Uhr in der Körnerstraße 46 in Berlin-Steglitz bei Annette Friedrich, Leiterin Regionalgruppe Berlin, statt.

Juliane Eichhorst

Schwangerenberatung der Charité Benjamin Franklin Informationsabend für Schwangere

mit anschließender Kreißsaal- u. Stationsbesichtigung jedem 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im Kursraum 1. Die nächsten Infoabende sind am 8. April, 13. Mai und 10. Juni 2009.

Diabetessprechstunde,

jeden Dienstag, 8.30 - 13.00 Uhr in der Schwangerenberatung der Charité Benjamin Franklin, Eingang Klingsorstraße, Aufzug Nr. 17, in der 5. Etage. Anmeldung unter Telefon 84 45 24 29, Mo. - Fr. von 8.00 - 13.00 Uhr.

Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde

In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Unsere Preise kann sich jeder leisten, kommen Sie einfach mal vorbei. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag,
9.15 - 17.00 Uhr, Telefon 84 41 10 40

MODELLBAHNEN Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14

Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin



Wir hören Ihnen zu!

Sozialstation Zehlendorf

Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37

www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

**Pflege und Betreuung
in einer Senioren-WG**

**Der Bezirksbürgermeister
hat das Wort**

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



in meinen monatlichen Bürgersprechstunden werde ich des öfteren auf beschmierte Denkmäler, mutwillig zerstörte Spielplatzgeräte oder illegal entsorgten Hausmüll – insbesondere an weniger gut einsehbaren Standorten – hingewiesen.

Ein Problem, das nicht nur kontinuierlich zunimmt, sondern zusätzlich eines, was zu einem nicht zu unterschätzenden Arbeits- und Kostenpunkt im Bezirksamt geworden ist. So sind zum Beispiel die Mitarbeiter des Natur- und Grünflächenamtes immer mehr frustriert, wenn innerhalb kürzester Zeit Beetbepflanzungen, Reparaturen, Säuberungen oder frische Anstriche wieder Vandalen zum Opfer fallen. In Einzelfällen stellt das Bezirksamt Strafanzeige gegen unbekannt, aber die Täter werden so gut wie nie gefasst. Deshalb mein großes Anliegen an Sie: Bitte halten Sie die Augen offen und schärfen Sie Ihr Bewusstsein für den sorgfältigen Umgang mit dem Allgemeinut. Die Mitarbeiter unseres Ord-

nungsamtes sind für entsprechende Hinweise unter der Telefonnummer 9 02 99 - 46 60 dankbar.

Und für unseren Musikpavillon im Stadtpark Steglitz, wo in jedem Sommer rund 25 Konzerte stattfinden, gibt es zum Beispiel einen Sponsor, die Firma Graffiti Frei GmbH. Diese hat zunächst die Fassade des Gebäudes im August letzten Jahres komplett saniert, und sie stellt bis Ende des Jahres 2009 sicher, dass Graffiti-Schäden unverzüglich und unentgeltlich beseitigt werden. Sollten Sie also Schmierereien dort entdecken, so melden Sie das bitte unverzüglich unter der Servicenummer 29 36 50. Und sollten Sie sich als Sponsor für das kommende Jahr betätigen wollen, so freut sich die zuständige Bezirksstadträtin Cerstin Richter-Kotowski über Ihren Anruf unter 9 02 99 - 77 00.

Auch Bezirksstadtrat Uwe Stäglin und Bezirksstadträtin Anke Otto würden sich über Ihr Engagement freuen, für den Fall, dass Sie eine Spielplatzpatenschaft übernehmen möchten. Es geht dabei darum, ein Augenmerk auf einen der 155 Spielplätze im Bezirk zu haben und dort regelmäßig nach dem Rechten zu schauen. Weitere Informationen zu solch einer Patenschaft erhalten Sie unter der Telefonnummer 9 02 99 - 78 21. Bitte helfen auch Sie mit, dass die Lebensqualität im schönen Steglitz-Zehlendorf erhalten bleibt!

**Ihr Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister**

Netti 2.0 Computertipp

EDV-Sprech

Viele aus der EDV kommende Begriffe haben es in unseren Alltag geschafft, ganz besonders die Emoticons oder Smileys werden in SMS viel benutzt. Das bekannteste Emoticon :-)) ist ein um 90° gedrehter Smiley, also ein lächelndes Gesicht. Inzwischen gibt es Dutzende oder gar Hunderte von diesen Emoticons, die mit wenigen Zeichen eine Vielzahl von Gemütszuständen, Gegenständen oder Personen darstellen.

Die EDV, elektronische Datenverarbeitung, lebt mit einer Vielzahl von kryptischen Abkürzungen. Vera kennt sie fast alle. Auch Vera ist ein Akronym und bedeutet Verzeichnis EDV-Relevanter Akronyme. Die URL, Uniform Resource Locator, also den Link zu Vera, erhalten sie auf unserer Homepage unter www.netti2-berlin.de/tipps/. Erklärungen bietet Vera leider nicht, aber die meisten Akronyme werden bei Wikipedia erläutert.

Eines der seltsamsten Akronyme ist GNU. GNU steht für „GNU is not Unix“. Da GNU selbst auch wieder eine

Abkürzung ist, entsteht ein sogenanntes rekursives Akronym. Dieses Projekt wollte Anfang der Achtziger Jahre ein freies Computer-Betriebssystem auf Basis von Unix erstellen.

Als Bug im Sinne von Ungeziefer bezeichnet man Fehler in Programmen. Programme zum Aufspüren und Beheben von Bugs heißen Debugger. Als Bug werden aber auch Fehler in Hardware bezeichnet, so gilt als erste Bezeichnung eines Fehlers als Bug in einem Rechner der Fund einer Motte in einem Relais eines Computers im Jahre 1945. Da der Eintrag im Logbuch „First actual case of bug being found.“ lautet, ist der Begriff offensichtlich schon früher benutzt worden. Und tatsächlich wurde das Rauschen in Telefonleitungen schon im 19. Jahrhundert als Bug bezeichnet und sollte andeuten, das Rauschen erinnere an krabbelnde Käfer auf der Leitung. Zum Spaß nennt man Fliegenklatschen auch Hardware-Debugger.

**Weiteres EDV-Sprech und Links zu diesem
Thema finden Sie auf unserer Homepage
unter www.netti2-berlin.de/tipps/**

Tibet-Flagge am Rathaus Zehlendorf

Am 10. März 2009 hat das Bezirksamt Zehlendorf – wie bereits im Vorjahr – die Tibet-Flagge am Rathaus Zehlendorf gehisst. Anlass war der Jahrestag des Aufstandes der Tibeter, welcher sich 2009 zum 50. Mal jährt.

Dieser Aufstand wurde 1950 durch die Okkupation des vorher souveränen Staates durch die Volksrepublik China provoziert und gipfelte in der tibetischen Hauptstadt Lhasa am 10. März 1959. Der verzweifelte Widerstand kostete bis dahin nach offiziellen chinesischen Angaben 87.000 Tibetern das Leben.

Als Teilnehmer an der Aktion „Ein Flagge für Tibet“ setzt der Bezirk Zehlendorf ein Zeichen für das Recht des tibetischen Volkes, über die Zukunft seines Land selbst bestimmen zu können. Der gewaltlose Einsatz des Dalai Lama für die Bewahrung der kulturellen, religiösen und nationalen Identität Tibets und gegen Menschenrechtsverletzungen ist dabei ein besonderes Engagement, dem unsere Solidarität gilt.

„Tibet stand durch die Olympischen Spiele 2008 besonders im Focus. Es ist wichtig zu zeigen, dass die Solidarität eine andauernde ist“, so der stellvertretende Bezirksbürgermeister Uwe Stäglin. Und er führt weiter dazu aus: „Leider besteht für eine solche Aktion weiterhin Bedarf“.

PM BA Steglitz-Zehlendorf/dö

Ein von der NPD im bezirklichen Seniorenzentrum Gallwitzallee in Lankwitz am 14. März 2009 geplanter Landesparteitag fand nicht statt. Die Absicht der NPD, den Abschluss eines Mietvertrages gegenüber dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf gerichtlich zu erzwingen, schlug fehl.

Redaktion der Stadtteilzeitung

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Elternunterhalt, Mietrecht,
Arbeitsrecht
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft

Neue Postadresse des Bezirksamtes

Die Poststelle des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf ist vom Dienstgebäude „Auf dem Grat“ in das Rathaus Zehlendorf umgezogen. Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf bittet daher darum, ab sofort Briefe und sonstige für das Bezirksamt bestimmte Postsendungen an folgende Anschrift zu senden:
14160 Berlin.

Fortsetzung von Seite 1 moderne Verwaltungsgebäude in Groß-Berlin“ gewidmet. Im Heimatverein Zehlendorf kann diese Ausstellung bis zum 31.08.2009 besichtigt werden.

Die Historie des Rathauses ist reich an abwechslungsreichen Geschichten, wobei die Entstehungsphase des „ersten modernen Verwaltungsgebäudes in Groß-Berlin“ überaus interessant ist. Sowohl das Bezirksamt als auch die Bürgerschaft bemühten sich in den 1920er Jahren redlich darum, dass endlich eine einheitliche Verwaltung an einem zentralen Ort geschaffen werden sollte. Formulierungen in der Presse von der „Zehlendorfer Rathausruine“ sollten der Vergangenheit angehören. Und so wurden 1927 endlich die finanziellen Mittel freigegeben, um in den folgenden zwei Jahren den Rathaus-Neubau auszuführen.

Der Architekt Eduard Jobst Siedler orientierte sich mit seiner Planung an historischen Vorbildern. So nimmt der den Bürgersaal, BVV-Saal und die Bezirkskasse enthaltene Kopfbau mit dem Laubengang und den darüber befindlichen Saalfenstern Motive mittelalterlicher Rathäuser auf. Die Dreiflügelanlage des Verwaltungstrakts mit vorspringender Pfeilerarkade am Eingang erinnert hingegen eher an klassizistische Bauten. Auf ein anderes typisches Motiv, den Rathauisturm, wurde wohl aus Kostengründen verzichtet. Auch kamen dekoratives Zierwerk und Bauplastik kaum zur Anwendung. Das Innere des Gebäudes ist von gediegener Sachlichkeit mit natürlichen Materialien anstelle von Stuck und Dekorationsmalerei geprägt. Bunte Glasfenster von Cesar Klein setzen einzelne Akzente.

Das Rathaus Zehlendorf wurde 1995 unter Denkmalschutz gestellt. Dafür ausschlaggebend waren seine historische Bedeutung als erstes Rathaus eines neuen Stadtbezirks von Großberlin, seine architekturgeschichtliche Bedeutung als Vertreter einer traditionsbetonten Moderne im Verwaltungsbau der Weimarer Republik, seine prägende Bedeutung für das Stadtbild und die künstlerische Bedeutung seiner in Teilen noch vorhandenen originalen Ausstattung. Im März 2009 war es das „Denkmal des Monats“ in unserem Bezirk.

Ausführliche Informationen zur Geschichte des Rathauses können auch in der kürzlich erschienenen Bezirksbrochure „Steglitz-Zehlendorf – Ein Wegweiser durch den Bezirk“ sowie im Märzheft des „Zehlendorfer Heimatbriefes“, erhältlich im Heimatmuseum Zehlendorf, nachgelesen werden.

PM BA Steglitz-Zehlendorf/dö

**Informationen: Rathaus Zehlendorf,
14163 Berlin, Kirchstraße 1/3**

**„Das Rathaus-Quartier
– 80 Jahre Rathaus Zehlendorf.
Das erste moderne Verwaltungsgebäude in Groß-Berlin“ –
Heimatverein Zehlendorf,
14169 Berlin, Clayallee 355
(Zehlendorfer Eiche), Eintritt frei.
Mo, Do 10-18 Uhr, Di, Fr. 10-14 Uhr
www.heimatmuseum-zehlendorf.de**

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT - LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

Herma Schendler

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03

E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

... and the Oscar goes (auch) to ... Zehlendorf

In seinem Roman „Der Vorleser“ erzählt Bernhard Schlink die Liebesgeschichte zwischen dem erst 15-jährigen Michael und der wesentlich älteren Hanna. Diese ist eines Tages verschwunden. Auch die Suche nach ihr bleibt ergebnislos.

In den darauf folgenden Jahren erlebt Michael immer wieder Beziehungen, die aber allesamt scheitern, weil er die Frauen immer noch mit Hanna vergleicht. Erst als er als Jurastudent an einem Naziprozess teilnimmt, erkennt er Hanna unter den drei angeklagten Frauen. Ihn wird vorgeworfen, während der Nazizeit wesentlich an der Ermordung von Juden beteiligt gewesen zu sein. Hanna, die sich als Analphabetin nicht zu erkennen gibt, kann sich im Gegensatz zu ihren Mitangeklagten nur schlecht verteidigen. Sie nimmt die Schuld auf sich und wird schließlich als Einzige zu lebenslanger Haft verurteilt.

In dieser Situation kann ihr auch Michael nicht helfen. Er schickt ihr allenfalls Hörbücher, die er auf Kassette selbst besprochen hat, ins Gefängnis. So lernt Hanna schließlich lesen und schreiben, kann sich mit ihrer Nazivergangenheit auseinandersetzen und auch ihre eigene Schuld erkennen. Doch bevor es nach der Haftentlassung zu einer Begegnung mit Michael kommt, begeht sie Selbstmord.

Der im Jahre 1995 veröffentlichte Roman wurde als erstes deutsches Buch auf die Bestsellerliste der New York Times gesetzt und inzwischen weltweit in über 39 Sprachen übersetzt. So verwundert es nicht, dass man sich schon früh Gedanken machte, die Romanvorlage zu verfilmen. Das Drehbuch schrieb hierzu David Hare, die Regie übernahm Stephen Daldry. Erste Dreharbeiten fanden dann schließlich ab September 2007 in Görlitz und Berlin statt, die letzten Aufnahmen wurden Mitte Juli 2008 in Köln gedreht. Für die Rolle der Hanna war zuerst die australische Schauspielerin Nicole Kidman vorgesehen, die allerdings im Januar 2008 bekannt geben musste, dass sie wegen ihrer Schwangerschaft nicht mehr zur Verfügung stehe. So übernahm die britische Schauspielerin Kate Winslet ihre Rolle. Eine gute Entscheidung, denn für die Verkörperung der Hanna wurde sie am 11. Januar 2009 mit dem Golden Globe und am 22. Februar 2009 mit dem Oscar in der Kategorie „beste Schauspielerin“ ausgezeichnet.

Und auch der Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf kann sich rühmen, an der Verfilmung des „Vorlesers“ beteiligt gewesen zu sein. Von der Bevölkerung fast unbemerkt wurden die entscheidenden Gerichtsszenen nämlich Anfang des Jahres 2008 im BVV-Saal des Rathauses Zehlendorf gedreht. Einige Dutzend Komparsen wurden seinerzeit in die Kostüme der Nachkriegszeit gesteckt. Sie fungierten als Anwälte, Prozessbesucher oder Gerichtsdiener. Die Dreharbeiten dauerten damals eine gute Woche. Ins-

Foto: Peter Dörrie



gesamt eine besondere Ehre, wie man von Bezirkseite befand, denn im Gästebuch des Bezirks haben sie sich alle verewigt: Kate Winslet, Alexandra Maria Lara, Hannah Herzsprung, David Kross und viele andere vom Film-SET. Fro

Der Vorleser (The Reader)

Drama - USA/Deutschland 2008, seit Februar 2009 im Kino, FSK: Frei ab 12 J. - 124 Min.
Darsteller: Kate Winslet, Berg David Kross, Ralph Fiennes
Regie Stephen Daldry, Drehbuch David Hare, Buchvorlage Bernhard Schlink

Sprachkunst36,

die Schule für Englisch in Lichterfelde-Steglitz, feierte im März ihr vierjähriges Bestehen und zieht eine positive Bilanz: Über 60 Schüler lernen Englisch in kleinen Gruppen mit bis zu sechs Teilnehmern. „Wir konnten unseren Schwerpunkt, 'Professional English', weiter ausbauen“, sagt die Leiterin der Schule, Sabine Bepper-Spahl. Die meisten Schüler bezeichnen sich als „Wiedereinsteiger“. Sie haben in der Schule Englisch gelernt und möchten gerne die Sprache aktiver anwenden können. Deswegen wird auch schon bei den Anfängern viel Wert auf das Sprechen gelegt. „Die Schüler sollen der Sprache ja ausgesetzt werden – und dabei noch Spaß haben, denn das schafft die besten Lernbedingungen“, so Frau Bepper-Spahl.

Kontakt: Sabine Spahl, Sprachkunst36, Moltkestraße 36, 12203 Berlin, www.sprachkunst36.de, Tel.: 44 05 10 00

Benneter. Für uns. Mittendrin.

IHR BUNDESTAGSABGEORDNETER FÜR STEGLITZ UND ZEHLENDORF

Klaus Uwe Benneter

SPD Bürgerbüro Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
 Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz

Rufen Sie bei mir an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin!

www.benneter.de





SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Mailand trifft Berlin

Eveline saß in der Straßenbahn, als sie von Angelina angesprochen wurde. Die junge Italienerin war neu in der Stadt, absolvierte hier bei einem großen Steuerberater ein längeres Praktikum und war auf der Suche nach dem Opernhaus. Und da Eveline mit ihr die gleiche musikalische Vorliebe teilte, lag nichts näher, als sie zu dem großen Haus unter den Linden zu begleiten. Auf dem Weg dorthin kamen die beiden Frauen schnell ins Gespräch und alsbald überein, sich für den nächsten Abend gemeinsame Opernkarten zu besorgen.

Die Aufführung in der Lindenoper erfreute beide. Nebenbei erfuhr die eine viel von den Aufführungen in der Mailänder Scala, während die andere über die Geflogenheiten der drei verschiedenen Berliner Opernbühnen aufgeklärt wurde. Darüber hinaus wurde die Neugier der „Neu-Berlinerin“ geweckt. Sie wollte jetzt Genaueres über die Geschichte dieser Stadt wissen, vor allem welche Sehenswürdigkeiten es gibt und wie die Menschen hier eigentlich leben. Eveline, die einst im Ostteil aufgewachsen war und nun im Westteil arbeitete, mochte diese Herausforderung. Fortan wurden an den Wochenenden nicht nur die verschiedensten Operaufführungen besucht, sondern auch der einzelne Bezirk und seine jeweilige Besonderheit vor Ort studiert.

Eveline hörte hingegen aufmerksam zu, wenn es um den italienischen Alltag ging; denn erst durch die Betrachtungsweise der Italienerin wurde ihr so manche deutsche Eigenart richtig bewusst, über die sie zuweilen nachdenken, aber manchmal auch herzlich lachen musste. Besonders spürbar wurde dies, als die Mutter aus Sizilien ihren Besuch in Berlin ankündigte. Eveline sah sich auf einmal mit ihren Bedenken konfrontiert, der Begegnung gerecht zu werden. Letztlich unbegründet, denn die etwa gleichaltrige Frau, die lange in Süddeutschland gelebt hatte, begrüßte sie mit so viel Herzlichkeit und dankenden Worten, dass sämtliche Vorbehalte schnell verflogen waren.

Längs gehen die beiden Frauen wieder ihren Alltagsbeschäftigungen nach – die eine in Mailand, die andere in Berlin. Aber schon jetzt freut sich Eveline auf das Wiedersehen, denn dann wird ihr Angelina

zeigen, wo sie aufgewachsen ist, welche Sehenswürdigkeiten es im fernen Sizilien gibt und wie die Menschen dort eigentlich leben. Fro

Freizeit im Museum

Kreativkurs für Kinder und Jugendliche



Ein abwechslungsreiches Kurs- und Freizeitangebot bietet „Jugend im Museum e.V.“ Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren an. Die neue Broschüre mit dem Angebot von Mai bis Juli 2009 zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem umfangreichen Programm. Es lohnt sich die Internetseite www.jugend-im-museum.de

zu besuchen. Hier findet sicherlich jeder etwas interessantes für seine Kinder.

Jugend im Museum e.V.
 Genthiner Str. 38, 10785 Berlin
 Tel. 266 42 22 42
 E-Mail: info@jugend-im-museum.de

Babybasar

(Sortiert nach Größen)

25. April 2009, 10.-13.00 Uhr
 26. April 2009, 11.-13.00 Uhr

Trödelbasar

2. Mai 2009, 10.-15.00 Uhr

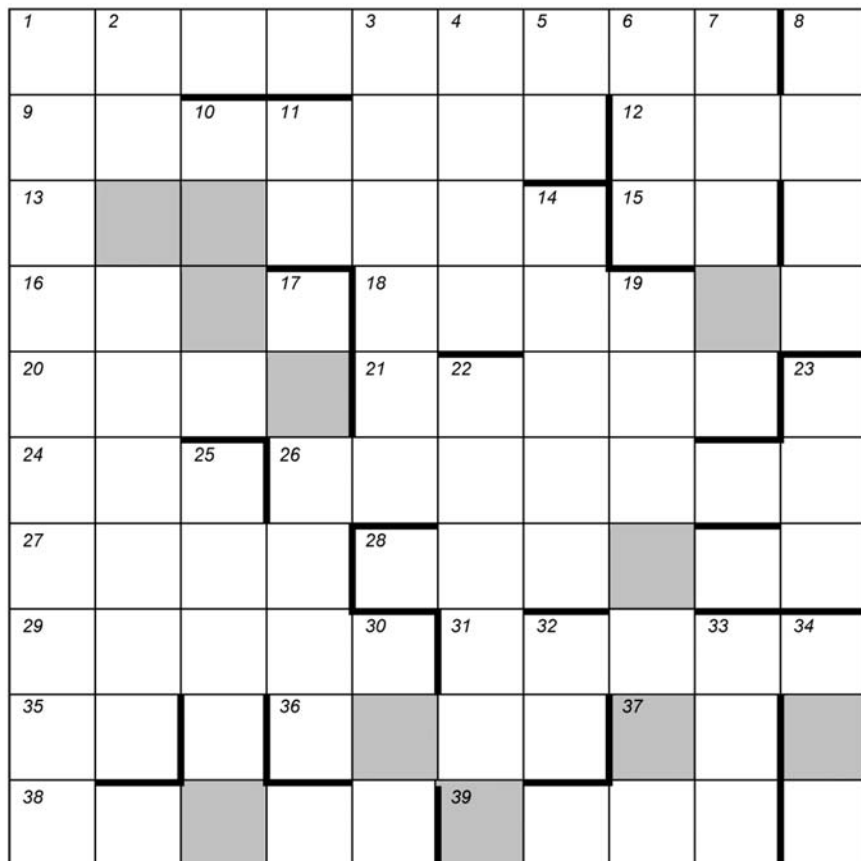
Ev. Kirchengemeinde
 Berlin-Dahlem

Thielallee 1-3, Gemeindehaus
 Info/Kontakt: Telefon 84 17 05 - 0

Seniorentanzgruppe

Diese Senioren-Tanzgruppen (Gesellschaftstänze) nehmen noch neue Teilnehmer auf (gern auch Solo-Herren):

- **Hertha-Müller-Haus** (Fortgeschrittene)
 Montags, 11.30 – 13.00 Uhr
 Argentinische Allee 89
 Berlin-Zehlendorf
 - **Seniorenfreizeitstätte Süd – SFS-Süd** (Anfänger)
 Mittwochs, 15.00 – 16.00 Uhr,
 Teltower Damm 226 Berlin-Zehlendorf
 - **Seniorenfreizeitstätte Süd – SFS-Süd** (Fortgeschrittene)
 Donnerstags, 11.15 – 12.45 Uhr,
 Teltower Damm 226 Berlin-Zehlendorf
- Infos unter 03329 - 6 97 98 85**



Urheberin: Helga Kohlmetz

Foto: Peter Dörrie

Kreuz und Quer**WAAGERECHT:** 1. „Die Wüste lebt“, wirkt aber eher so. 9. Es wird, wie der Name

schon sagt, zum Gebrauch gebraucht. 12. Das halbe Ceylon. 13. Entsteht, wenn man weiß heiß macht. 15. Ein Berliner Hort der Unpünktlichkeit (Abk.). 16. Sushibestandteil.

18. Wertvoller Eisenträger. 20. In the eighties he slept tonight. 21. Von hier kommend, traf ein Herr einen anderen Herren in Begleitung mehrerer Damen. 24. 16 waagerecht wird eigentlich hiermit bezahlt. 26. Man sprach zu Gerhard Polts Beruhigung so. 27. Rund und luftig.

28. Fliege mit letalem Stich. 29. Inbegriff der Bauernromantik. 31. Inbegriff der nächtlichen Himmelbetrachtungsromantik. 35. Steht für anfänglich, alt hergebracht. 36. Neu kann sie positiv oder negativ sein. 37. „Oben rechts“ (Abk.). 38. Ausgesprochen jung ist der von 1948. 39. Wird durch den Nachwuchs oder den Verleumder beschmutzt.

SENKRECHT: 1. Gummibaum. 2. Ist stolz auf Luca Toni, Filippo Inzaghi, Alessandro Del Piero. 3. Stand in Heeresstärke 1683 vor Wien. 4. Auch in diesem Jahr wieder zu suchen.

5. Hier hat „Coffee Shop“ eine ganz andere Bedeutung als bei uns (Kfz-Kennzeichen). 6. Wie man isst, ... man. 7. Farbe des Tisches, an dem wichtige politisch-militärische Entscheidungen getroffen werden. 8. Gibt es zu Wasser und zu Lande. 10. Dies ist also (!) mit Arbeits- und Leistungsfähigkeit befasst. 11. Daran arm will fast jedes Mineralwasser sein. (chem. Zeichen). 14. Sie schlug Romeo für Julia. 17. Darauf kommt es beim Deklinieren und Konjugieren an. 19. Sehr gut. 22. Mit dieser Politik befasst man sich am Werderschen Markt 1.

23. Was dem einen der café, ist dem anderen dies. 25. So beginnt im Deutschen die Odyssee. 30. Unbestimmt, ob Maskulinum oder Neutrum. 32. Schwarzwortstadt (Kfz-Kennzeichen). 33. Steven Segal + Alarmstufe = ?. 34. Lateinisches Wir-Gefühl.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen das „Mutterland“ einer Zehlendorfer Strasse. Die Lösung des Kreuzworträtsels der Februar-Ausgabe lautete „Erlengrund“. Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Prestel Atlas Bildende Kunst, Von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert, Area Verlag. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. April 2009.

5			2	1		3	
9							7
		1			7	4	
						2	4
1	7						9
	5	2					
		8	7			6	
4							8
	1		9		5		4

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe sehen Sie unten.

4	8	5	6	2	9	3	1	7
7	6	3	4	1	5	9	8	2
9	2	1	3	8	7	6	4	5
3	5	7	9	4	8	2	6	1
1	9	6	2	5	3	4	7	8
8	4	2	1	7	6	5	3	9
2	3	4	8	9	1	7	5	6
5	1	9	7	6	4	8	2	3
6	7	8	5	3	2	1	9	4



Ein Osterei aus Keramik wird kunstvoll verziert ...

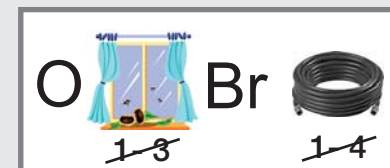
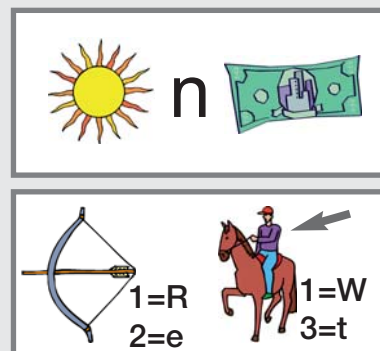
Fortsetzung Seite 2 Das wird oft aber auch mit Hochprozentigem erreicht ...

In einigen Gegenden rollen brennende Osterräder zu Tal. Und traditionell steht für die ganze Familie ein Osterspaziergang in der wiedererwachten blühenden Natur auf dem Programm. Frühlingsge-

fühle stellen sich ein. Womit wir wieder bei Johann Wolfgang von Goethe sind: Dessen „Osterspaziergang“ endet mit den Worten:

**Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin Mensch, hier darf ich's sein!**

Peter Dörrie

Rebus Was ist hier wohl gemeint?

Die Lösungen aus der März-Ausgabe waren:
Maiglöckchen, Frühling + Krokus

Netti 2.0

Das Netti 2.0 – Internetwerkstatt bietet für 50 Cent pro Stunde einen Internetzugang und die Benutzung verschiedener Büro-, Grafik und Chatprogramme an, die Rechner verfügen über CD-/DVD-Brenner. Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 18 können die PC sogar kostenlos nutzen. Dokumente oder Bilder können auf einem Farb-Laser-Drucker für 10 Cent pro Schwarz-Weiß-Seite, 20 Cent für eine farbige Seite oder 50 Cent für ganze Bilder ausgedruckt werden.

Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin-Steglitz, Bushaltestelle Hindenburgdamm/Klingsorstraße, Linien 285 und M85. Geöffnet Mo., Do. + Fr. 11.00 – 16.00 Uhr.

Info/Anmeldung Telefon 20 18 18 62 oder netti2@stadtteilzentrum-steglitz.de

www.Netti2-Berlin.de

Gilg
computer

Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

www.gilg.de

Markus Gilg
info@gilg.de
Borstelstr. 48
12167 Berlin

Microsoft Certified Professional
Systems Engineer

Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Neptun's
Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

**STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.**

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme, Sonja
Hollerbuhl; Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/
Architektur; Helga Kohlmetz: Recht/Wirtschaft;
Juliane Eichhorst: Soziales; Gloria Otto: Jugend;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite;
Ümran Sekerci + Ruth-Louise Zehetner

Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 9. April 2009

www.stadtteilzentrum-steglitz.de